

Diese Datei ist ein *living document*. Mit Änderungen muss gerechnet werden ...

**BEWARE  
LIVING  
DOCUMENT!**

## Feiern Sie noch Jesu Ankunft oder erwarten Sie schon seine Wiederkunft?

Liebe Leserin, lieber Leser, Wir feiern jedes Jahr die Menschwerdung des Messias, Jesus Christus. Wissen Sie, dass der gleiche Jesus, der vor ungefähr 2000 Jahren in einem Stall geboren wurde, mit den Wolken des Himmels wiederkommen wird? An diesem Tag wird ein neues Zeitalter anbrechen. In Gottes ewigem Reich wird es kein Geschrei und keine Tränen mehr geben. Statt egoistisches Streben, Manipulieren und Kämpfen wird göttliche Liebe herrschen.

Das ist die gute Nachricht. Die schlechte Nachricht ist, dass diesem neuen Zeitalter *Geburtswehen* vorangehen. Und in diesen Wehen sind wir mittendrin.

## Inhaltsverzeichnis

1. Prinzipien für die Auslegung von Endzeitprophetien.....	2
1.1 Die Struktur der Offenbarung.....	7
2. Liegt die Endzeit noch in der Zukunft?.....	10
2.1 Erste Endzeitprophetien haben sich bereits erfüllt.....	14
2.2 Wir befinden uns in der zweiten Hälfte der letzten "sieben Jahre".....	19
3. Globale Umweltkatastrophen.....	21
3.1 Katastrophen im Makrokosmos.....	22
3.2 Katastrophe im Mikrokosmos.....	22
4. Antichrist, falscher Prophet, Hure Babylon.....	22
4.1 Die Zahl des Antichrists: 666.....	23
4.2 Falscher Prophet.....	25
4.3 Hure Babylon.....	25
4.4 Dreiergespann des Bösen.....	26
4.5 Gottlose Systeme.....	27
5. Letzter Weltkrieg.....	28
6. Himmlische Interventionen.....	28
6.1 Auferstehung und Entrückung der Christen und "Preisgericht".....	29
6.2 Auferstehung und Endgericht.....	30
6.3 Gibt es ein zukünftiges tausendjähriges Reich?.....	30
6.4 Neues Jerusalem.....	33
7. Der himmlische Tempel in der Offenbarung.....	33
8. Gottes Volk in der Offenbarung.....	35
9. Vorschattierungen der Endzeit.....	40
10. Aufruf.....	41
11. Literaturverzeichnis.....	42

## 1. Prinzipien für die Auslegung von Endzeitprophetien

Die allgemeine Frage in Betreff der biblischen Endzeitprophetien lautet: Wie sollen Endzeitprophetien der Bibel gedeutet werden? Weil das letzte Buch der Bibel, die *Offenbarung*, die ausführlichste neutestamentliche Endzeitprophetie ist, drängt sich uns eine weitere spezifische Frage auf: Wie soll das Buch der *Offenbarung* verstanden und ausgelegt werden?

Die *Offenbarung* ist seit jeher ein umstrittenes biblisches Buch. Ihre geistliche Autorität wurde bis zur Fertigstellung des neutestamentlichen Kanons<sup>1</sup> um 400 n.Chr. immer wieder mal in Frage gestellt. Der Kirchenhistoriker Eusebius von Cäsarea (ca. 260-340 n.Chr.) überliefert, dass der Kirchenvater Dionysios von Korinth († 171) die Autorenschaft des Apostels Johannes bezweifelte, die *Offenbarung* selbst aber als inspiriert anerkannte. Dionysios war sich bewusst, dass deren Auslegung eine Herausforderung ist, die man nicht mit wörtlicher Exegese bewältigen kann.

«Sodann fährt Dionysius fort: [...] Dass es ein Johannes war, der diese Worte schrieb, muss man ihm glauben, weil er es sagt. Welcher Johannes es aber war, ist nicht bekannt.» (Eusebius. 7. Buch 25,9-12. 342-343)

«Über die Apokalypse des Johannes sagt sodann Dionysius das Folgende: "Einige unserer Vorfahren haben das Buch verworfen und ganz und gar abgelehnt. Sie beanstandeten Kapitel für Kapitel und erklärten, dass der Schrift Sinn und Zusammenhang fehle und dass der Titel falsch sei. Sie behaupteten nämlich, dieselbe stamme nicht von Johannes und sei überhaupt keine Offenbarung, da sie in den so dichten Schleier der Unverständlichkeit gehüllt sei. [...] Ich aber möchte nicht wagen, das Buch zu verwerfen; denn viele Brüder halten grosse Stücke auf dasselbe. Ich möchte vielmehr glauben, dass das Urteil über die Schrift sich meiner Vernunft entzieht. Ich vermute nämlich, dass die einzelnen Sätze einen verborgenen und ganz wunderbaren Sinn in sich schliessen. Wenn ich die Worte auch nicht verstehe, so ahne ich doch, dass ein tieferer Sinn in denselben liege. Ich messe und beurteile sie nicht nach meiner eigenen Klugheit, lege vielmehr dem Glauben ein höheres Gewicht bei und halte die Worte für zu erhaben, als dass sie von mir begriffen werden könnten. Und ich verwerfe nicht, was ich nicht erfasst, bewundere es im Gegenteil um so mehr, eben weil ich es nicht begriffen."

Nachdem Dionysius sodann das ganze Buch der Offenbarung geprüft und nachgewiesen hat, **dass sie nicht nach dem geläufigen Wortsinn aufgefasst werden könne**, fährt er also fort: [...]

(Eusebius. 7. Buch 25,1-6. 341; Hervorh. d. Verf.)

Christen, die sich mit der *Endzeit* befassen (*Eschatologie*<sup>2</sup>), kommen nicht darum herum, sich auch mit dem Buch der *Offenbarung* auseinanderzusetzen. Das macht die Aufgabe nicht einfacher. Gerade deshalb ist es wichtig, dass wir mit guten und verantwortungsvollen exegetischen Prinzipien (*biblische Hermeneutik*<sup>3</sup>) an das Thema *Endzeit* herangehen. Ich gehe von folgenden Prinzipien aus:

1. Das Neue Testament enthält nicht nur die Taten und Reden von Jesus Christus, sondern ist auch die von Gott beglaubigte Auslegung des Alten Testaments. Alttestamentliche Endzeitprophe-

<sup>1</sup> «Der Kanon der Bibel, genannt auch Bibelkanon und Kanon der Heiligen Schrift, ist jene Reihe von Büchern, die das Judentum und das Christentum als Bestandteile ihrer Bibel festgelegt (kanonisiert) und so zum Maßstab (Kanon) ihrer Religionsausübung gemacht haben.» ([https://de.wikipedia.org/wiki/Kanon\\_\(Bibel\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Kanon_(Bibel)), Datum: 1.01.2022)

<sup>2</sup> «Eschatologie [esça-] (aus altgriechisch τὰ ἔσχατα ta és-chata ‚die äußersten Dinge‘, ‚die letzten Dinge‘ und λόγος lógos ‚Lehre‘) ist ein theologischer Begriff, der die prophetische Lehre von den Hoffnungen auf Vollendung des Einzelnen (individuelle Eschatologie) und der gesamten Schöpfung (universale Eschatologie) beschreibt.

Der ursprünglich christliche Begriff wurde im lutherischen Protestantismus geprägt und nach seiner Akzeptanz als Beschreibung für bestimmte Inhalte auch auf andere Religionen übertragen.» (<https://de.wikipedia.org/wiki/Eschatologie>, Datum: 1.01.2022)

<sup>3</sup> «Hermeneutik und Exegese sind voneinander zu unterscheiden. Biblische Exegese bezeichnet die konkrete Auslegung eines bestimmten biblischen Textes, Hermeneutik dagegen beleuchtet die Voraussetzungen und Ziele der Auslegung. Die beiden verhalten sich ähnlich wie Sprache und Grammatik.» ([https://de.wikipedia.org/wiki/Biblische\\_Hermeneutik](https://de.wikipedia.org/wiki/Biblische_Hermeneutik), Datum: 1.01.2022)

tien müssen deshalb **aus der Perspektive des Neuen Testaments** ausgelegt werden – und nicht umgekehrt.<sup>4</sup>

2. Die Auslegung von Endzeitprophetien ist Bibelauslegung. Wir müssen uns deshalb auch hier an wichtige Regeln der *Exegese* halten. So sollten wir uns in der Auslegung der *Offenbarung* immer zuerst fragen, was Gott den *ersten Adressaten*, die in den sieben Sendschreiben genannt werden (Offb 2-3), durch den *Seher* Johannes mitgeteilt hat. Die *ersten Adressaten* lebten in der antiken Kultur, die uns im Alten und Neuen Testament entgegenkommt, und unter römischer Herrschaft und deren Leitkultur. **Erst wenn wir Gottes Reden an die ersten Adressaten möglichst gut erfasst haben, geht es in einem zweiten Schritt darum, diese Exegese auf unsere heutige Welt anzuwenden.**<sup>5</sup> In der Auslegung von Endzeitprophetien müssen bzw. dürfen wir ausserdem damit rechnen, dass wir manche Prophetien heute besser einordnen können als die damaligen *ersten Adressaten*, weil wir der *Zeit des Endes* inzwischen näher gekommen sind (Dan 12,4.9).

*Dan 12,4: Und du, Daniel, halte die Worte geheim und versiegle das Buch bis zur Zeit des Endes! Viele werden [suchend] umherstreifen, und die Erkenntnis wird sich mehren.*

*Dan 12,9: Und er sagte: Geh hin, Daniel! Denn die Worte sollen geheimgehalten und versiegelt sein bis zur Zeit des Endes.*

3. Die *Lehre der Apostel* (Apg 2,42) konkretisiert sich in neutestamentlicher *Dogmatik*<sup>6</sup>, die sich aus den vier Evangelien, der *Apostelgeschichte*, den *katholischen*<sup>7</sup> Briefen, der Lehre des Apostels Paulus (Röm 6,17; 2 Tim 2,1-2; 3,14) und dem *ABC des christlichen Glaubens* (Hebr 6,1-2) erschliesst. Die *gesunde Lehre* (vgl. 1 Tim 1,10; 6,3; 2 Tim 4,3; Tit 1,9; 2,1) hat abschliessenden und abgrenzenden Charakter (2 Joh 9-10; vgl. Röm 16,17-18; 1 Kor 5,11; 2 Thess 3,6.14; 2 Tim 2,16-18; Tit 3,10). Unklare Bibelstellen sollen durch Bibelstellen interpretiert werden, die mehr Klarheit zum betreffenden Thema bringen.<sup>8</sup> Das ist wichtig, weil die Schriften des Neuen Testaments ein latentes Missbrauchspotenzial haben, das mit der Komplexität der jeweiligen Bibeltexte korreliert (2 Petr 3,15-16). Demzufolge ist das Missbrauchspotenzial im letzten biblischen Buch *sehr hoch, weshalb die Offenbarung nur einen beschränkten Beitrag für die Erarbeitung einer sattelfesten christlichen Dogmatik leisten kann.*

*Apg 2,42: Sie verharrten aber in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft, im Brechen des Brotes und in den Gebeten.*

*Röm 6,17: Gott aber sei Dank, dass ihr Sklaven der Sünde wart, aber von Herzen gehorsam geworden seid dem Bild der Lehre, dem ihr übergeben worden seid!*

*2 Tim 2,1-2: Du nun, mein Kind, sei stark in der Gnade, die in Christus Jesus ist; und was du von mir in Gegenwart vieler Zeugen gehört hast, das vertraue treuen Menschen an, die tüchtig sein werden, auch andere zu lehren.*

<sup>4</sup> The «New Testament should explain the Old. This is one of the most basic principles of Bible study. The New Testament must be seen as the final authority and interpreter of the Old Testament.» (Riddlebarger, 36)

«But eschatological themes are reinterpreted in the New Testament, where we are told these Old Testament images are types and shadows of the glorious realities that are fulfilled in Jesus Christ. According to amillenarians, this means that Jesus Christ is the true Israel. Jesus Christ is the true temple. Jesus Christ is the heir to David's throne, and so on.» (Riddlebarger, 37)

<sup>5</sup> «Rather than read Revelation as though it was written to Christians living at the beginning of the twenty-first century, we need to understand what the symbols and numbers would have meant to the original audience. This is why we look to the Old Testament to see what these images meant there so that these symbols will have continued meaning for Christians in all ages.» (Riddlebarger, 199)

<sup>6</sup> «Die theologische Dogmatik versucht, ein Lehrgebäude auf tragende Grundsätze zurückzuführen.» (<https://de.wikipedia.org/wiki/Dogmatik>, Datum: 1.01.2022)

<sup>7</sup> Damit sind alle neutestamentlichen Briefe gemeint, die *nicht* von Paulus sind.

<sup>8</sup> «A third critical factor is the *analogia fidei* or "the analogy of faith." This refers to the importance of interpreting an unclear biblical text in light of clear passages which speak to the same subject rather than taking the literal sense in isolation from the rest of Scripture. Texts which speak of last things must, therefore, be interpreted by other biblical passages. This is especially the case when New Testament writers show how an Old Testament passage pointed to Christ and is fulfilled in him.» (Riddlebarger, 37)

2 Tim 3,14: **Du aber bleibe in dem, was du gelernt hast** und wovon du völlig überzeugt bist, da du weisst, von wem du gelernt hast,

Hebr 6,1-2: Deshalb wollen wir das **Wort vom Anfang des Christus** lassen und uns der vollen Reife zuwenden und nicht wieder einen **Grund** legen mit der Busse von toten Werken und dem Glauben an Gott, der Lehre von Waschungen und der Handauflegung, der Totenauferstehung und dem ewigen Gericht.

2 Petr 3,15-16: Und achtet die Langmut unseres Herrn für Errettung, wie auch unser geliebter Bruder Paulus nach der ihm gegebenen Weisheit euch geschrieben hat, wie auch in allen Briefen, wenn er in ihnen von diesen Dingen redet. **In diesen [Briefen] ist einiges schwer zu verstehen, was die Unwissenden und Unbefestigten verdrehen** wie auch die übrigen Schriften zu ihrem eigenen Verderben.

2 Joh 9-10: Jeder, der weitergeht und **nicht in der Lehre des Christus bleibt, hat Gott nicht; wer in der Lehre bleibt, der hat sowohl den Vater als auch den Sohn**. Wenn jemand zu euch kommt und diese Lehre nicht bringt, so nehmt ihn nicht ins Haus auf und grüsst ihn nicht!

4. Die *Offenbarung* ergeht sich bewusst in alttestamentlicher *apokalyptischer* Bildersprache. Wir brauchen die *Lehre der Apostel* als Leitfaden, um sie richtig zu verstehen. Wer die *Offenbarung* ohne diesen Leitfaden auslegt, steht in der Gefahr, die *apokalyptische* Bildersprache falsch zu interpretieren. Das hat im Lauf der Kirchengeschichte zu mehreren Irrlehren geführt.

- Die römisch-katholische Kirche sieht in der Frau von *Offenbarung* 12 die zum Himmel aufgefahrene Maria, Mutter von Jesus Christus.
- Das Räucherwerk der 24 Ältesten *sind die Gebete der Heiligen* (Offb 5,8). Gut möglich, dass sich die römisch-katholische Kirche dadurch schon früh ermutigt sah, Gebete an *Heilige* zu richten, damit sie den Thron Gottes erreichen.
- Die Zeugen Jehovas nehmen die 144'000 Auserwählten (Offb 7,4; 14,1-3) wörtlich und bestimmen auch gleich, wer sich ihnen zugehörig wissen darf.
- Es wären noch weitere Irrlehren möglich. So könnte man aufgrund der *Offenbarung* annehmen, dass es *sieben Geister Gottes* gibt (Offb 1,4; 3,1; 4,5; 5,6), statt nur *einen* Heiligen Geist des *dreieinigen* Gottes (Mt 28,19; 1 Kor 12,4-6).

**Wer die *Offenbarung* wörtlich auslegt, mag gute Absichten haben, verkennt aber das Genre der *Apokalypse***, das dieses letzte biblische Buch – wie auch das alttestamentliche Buch *Daniel* – prägt.

5. Die *Offenbarung* wurde vom Apostel Johannes, dessen Autorenschaft ich nicht anzweifle, in Zeiten der Christenverfolgung während seiner Verbannung auf der Insel Patmos<sup>9</sup> geschrieben (Offb 1,9). Sie bot damaligen römischen Inquisitoren wahrscheinlich wenig Angriffsfläche, weil ihre *symbolisch-bildliche* Sprache nur für profunde Bibelkenner Sinn macht. Die *Offenbarung* ist keine Bekehrungsschrift (Offb 22,11), sondern ein **Insider-Buch**, das Insider-Wissen (*Lehre der Apostel*) voraussetzt.

Offb 22,11: **Wer unrecht tut, tue noch unrecht, und der Unreine verunreinige sich noch, und der Gerechte übe noch Gerechtigkeit, und der Heilige heilige sich noch.**

6. Jesus selbst lehrt uns, dass wir **symbolisch-bildliche Prophetie nicht wörtlich auslegen**, sondern eher als Gleichnisse verstehen sollen. Das wird in seiner Prophetie über das *Zeichen Jonas* deutlich, in der er *Jonas Aufenthalt im Fisch* (vgl. Jona 2,1) als symbolisch-bildliche Vor-

<sup>9</sup> <https://de.wikipedia.org/wiki/Patmos>, Datum: 1.01.2022

*schattierung* (= *Typologie*<sup>10</sup>) auf seinen bevorstehenden *Aufenthalt im Grab* deutet (Mt 12,39-40). Gemäss diesem Vergleich würde Jesus *drei* Nächte im Grab verbringen (Mt 12,40). In seinen *wörtlich* zu nehmenden Leidensankündigungen (Mt 16,21; 17,22-23; 20,17-19) prophezeit Jesus dann aber, dass er nicht *drei*, sondern nur *zwei* Nächte im Grab bleiben wird, weil er bereits am *dritten* Tag auferstehen wird (vgl. Mt 27,62 – 28,10). Wer die *symbolisch-bildliche* Prophetie "Jona-Jesus" wortwörtlich auslegt, geht in die Irre.<sup>11</sup>

*Mt 12,39-40: Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Ein böses und ehebrecherisches Geschlecht begehrt ein Zeichen, und kein Zeichen wird ihm gegeben werden als nur das Zeichen Jonas, des Propheten. Denn gleichwie Jona drei Tage und drei Nächte in dem Bauch des grossen Fisches war, so wird der Sohn des Menschen drei Tage und drei Nächte im Herzen der Erde sein.*

*Mt 16,21: Von der Zeit an begann Jesus seinen Jüngern zu zeigen, dass er nach Jerusalem hingehen müsse und von den Ältesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten vieles leiden und getötet und am dritten Tag auferweckt werden müsse.*

*Mt 17,22-23: Als sie sich aber in Galiläa aufhielten, sprach Jesus zu ihnen: Der Sohn des Menschen wird überliefert werden in der Menschen Hände, und sie werden ihn töten, und am dritten Tag wird er auferweckt werden. Und sie wurden sehr betrübt.*

*Mt 20,17-19: Und als Jesus nach Jerusalem hinaufging, nahm er die zwölf Jünger auf dem Weg allein zu sich und sprach zu ihnen: Siehe, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und der Sohn des Menschen wird den Hohenpriestern und Schriftgelehrten überliefert werden, und sie werden ihn zum Tode verurteilen; und sie werden ihn den Nationen überliefern, um ihn zu verspotten und zu geisseln und zu kreuzigen; und am dritten Tag wird er auferstehen.*

7. Petrus' Auslegung (Apg 2,15-21) von Joel 3 als erfüllte Prophetie zeigt, dass er deren Erfüllung nicht in wortwörtlicher Art und Weise erwartet hat. Wenn sich auch der Himmel vor Jesu Tod tatsächlich *verdunkelt* hat (Mt 27,45) und das Erdbeben samt Totenaufweckungen unmittelbar nach seinem Tod (Mt 27,50-53) sicherlich mit einer *Rauchentwicklung* einhergegangen ist, hat Petrus die Begriffe *Blut und Feuer* wohl eher *symbolisch-bildlich* interpretiert (*Blut* = Sühnetod; *Feuer* = Heiliger Geist). Auf jeden Fall aber hat er die Prophetie nicht wörtlich-chronologisch – Schritt für Schritt – ausgewertet, sondern vielmehr als ein Gesamtbild auf sich wirken lassen. Nur so konnte er erkennen, dass sie sich in Jesu Wirken erfüllt hat.

*Apg 2,15-21: Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, denn es ist die dritte Stunde des Tages; sondern dies ist es, was durch den Propheten Joel gesagt ist: "Und es wird geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, dass ich von meinem Geist ausgiessen werde auf alles Fleisch, und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, und eure Jünglinge werden Gesichte sehen, und eure Ältesten werden Traumgesichte haben; und sogar auf meine Knechte und auf meine Mägde werde ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgiessen, und sie werden weissagen. Und ich werde Wunder tun oben am Himmel und Zeichen unten auf der Erde: Blut und Feuer und Rauchdampf; die Sonne wird verwandelt werden in Finsternis und der Mond in Blut, ehe der grosse und herrliche Tag des Herrn kommt. Und es wird geschehen: jeder, der den Namen des Herrn anrufen wird, wird errettet werden." (Joel 3)*

*Joel 3,1-5: Und danach wird es geschehen, dass ich meinen Geist ausgiessen werde über alles Fleisch. Und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, eure Greise werden Träume haben, eure jungen Männer werden Gesichte sehen. Und selbst über die Knechte und über die Mägde werde ich in jenen Tagen meinen Geist ausgiessen. Und ich werde Wunderzeichen geben am Himmel und auf der Erde: Blut und Feuer und Rauchsäulen. Die Sonne wird sich in*

<sup>10</sup> Die *Typologie* ist eine vom Neuen Testament legitimierte symbolisch-bildliche Auslegung von alttestamentlichen Texten. Sie erkennt prophetische *Vorschattierungen* für neutestamentliche Wahrheiten und ist allegorische Auslegung, die direkt auf Jesus oder seine Apostel zurückgeht, und deshalb Teil der *Lehre der Apostel* (Apg 2,42). Die *Typologie* grenzt sich von einer *willkürlichen Allegorie* ab, die sich in Behauptungen eines tieferen Sinnes in Bibeltexten ergeht, ohne sich hierfür auf neutestamentliche Belege als Beweisführung abstützen zu können. Die *willkürliche Allegorie* bewegt sich deshalb ausserhalb der *Lehre der Apostel*.

<sup>11</sup> Auch wenn die wörtliche Auslegung von *symbolisch-bildlicher* Prophetie leicht in die Irre führt, haben bibeltreue Christen durchaus viele Sympathien für die Betonung der Wichtigkeit von wörtlicher Auslegung, die Dispensationalisten leider auch auf *symbolisch-bildliche* Prophetie angewendet wissen wollen. Riddlebarger bekundet eine solche Sympathie auch in Bezug auf die Auslegung von *Offenbarung 20*, gibt aber zu bedenken, dass es Bibeltexte gibt, die sich für eine wörtliche Auslegung offensichtlich nicht eignen. «When dispensationalists appeal to the literal meaning of the text in Revelation 20, given the fact that theological liberals have in many instances ignored the plain teaching of Scripture through the use of a nonliteral hermeneutic, there is, no doubt, a certain attraction to their argument. All Bible-believing Christians take the text of Scripture seriously and are rightly suspicious of those who do not. It is argued that if we should not interpret the symbols literally, then we can simply reshape them, like a wax nose, however we wish. But the literal interpretation of a biblical passage is not as easy as dispensationalists would lead us to believe, especially in a book like Revelation.» (Riddlebarger, 199)

*Finsternis verwandeln und der Mond in Blut, ehe der Tag des HERRN kommt, der grosse und furchtbare. Und es wird geschehen: Jeder, der den Namen des HERRN anruft, wird errettet werden. Denn auf dem Berg Zion und in Jerusalem wird Errettung sein, wie der HERR gesprochen hat, und unter den Übriggebliebenen, die der HERR berufen wird.*

*Mt 27,45-46: Aber von der sechsten Stunde an kam eine **Finsternis** über das ganze Land bis zur neunten Stunde; um die neunte Stunde aber schrie Jesus mit lauter Stimme auf und sagte: Eli, Eli, lema sabachthani? Das heisst: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?*

*Mt 27,50-53: Jesus aber schrie wieder mit lauter Stimme und gab den Geist auf. Und siehe, der **Vorhang des Tempels zerriss** in zwei [Stücke], von oben bis unten; und die **Erde erbebte**, und die **Felsen zerrissen**, und die **Grüfte taten sich auf**, und viele Leiber der entschlafenen Heiligen wurden auferweckt; und sie gingen nach seiner Auferweckung aus den Grüften und gingen in die heilige Stadt und erschienen vielen.*

Petrus' Auslegung von Joel 3 zeigt, dass **manche Endzeitprophetien offensichtlich symbolisch-bildlich zu verstehen sind.**

8. Eine Herausforderung bei der Auslegung von *symbolisch-bildlicher* Prophetie besteht darin, dass wir diese überhaupt als solche erkennen. Auch hier kann uns die *Lehre der Apostel* einen wertvollen und entscheidenden Dienst leisten: Wenn eine Prophetie den **begrenzenden Rahmen der Lehre der Apostel** sprengt, sollten wir sie *symbolisch-bildlich* auslegen.

Ein Beispiel gefällig? So könnte man aufgrund der Prophetie von Maleachi 3,23-24 davon ausgehen, dass Elia als Person wieder auf diese Erde zurückkommen wird. Was sagt die *Lehre der Apostel* dazu? Wir finden im Neuen Testament wörtlich zu nehmende Prophetien auf die Wiederkunft Christi, nicht aber auf die Wiederkunft von verstorbenen Gottesmännern für einen weiteren Dienst.<sup>12</sup> Deshalb sollten wir in Maleachi 3,23-24 nicht von einer wortwörtlichen Wiederkunft des Elia ausgehen, sondern von einer Neuauflage seines Dienstes durch einen später geborenen, anderen Menschen.

Genau das lehrt Jesus, indem er Maleachi 3,23-24 *symbolisch-bildlich* auf Johannes den Täufer deutet (Mt 17,10-13). Dieser war der einzige Mensch, der bereits im Mutterleib mit dem Geist Gottes erfüllt war (Lk 1,15). Die Bibel schreibt ihm einen grossen und wichtigen Dienst zu, aber kein einziges Wunder, was für einen *Elia* ziemlich überraschend ist. Beachtet man jedoch den Kontext von Maleachis Prophetie, wird klar, dass es bei dieser Neuauflage von *Elias Dienst* weniger um Zeichen und Wunder geht, als vielmehr um eine generationen-übergreifende Erweckung, was sich durch Johannes dem Täufer tatsächlich erfüllte (Lk 1,17; 3,15). Wer die *symbolisch-bildliche* Prophetie von Maleachi 3,23-24 wortwörtlich auslegt, geht in die Irre.

*Mal 3,23-24: Siehe, ich sende euch den Propheten Elia, bevor der Tag des HERRN kommt, der grosse und furchtbare. Und er wird das Herz der Väter zu den Söhnen und das Herz der Söhne zu ihren Vätern umkehren lassen, damit ich nicht komme und das Land mit dem Bann schlage.*

*Mt 17,10-13: Und die Jünger fragten ihn und sprachen: Was sagen denn die Schriftgelehrten, dass Elia zuerst kommen müsse? Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Elia kommt zwar und wird alle Dinge wiederherstellen. Ich sage euch aber, dass Elia schon gekommen ist, und sie haben ihn nicht erkannt, sondern an ihm getan, was sie wollten. Ebenso wird auch der Sohn des Menschen von ihnen leiden. Da verstanden die Jünger, dass er von Johannes dem Täufer zu ihnen sprach.*

*Lk 1,13-17: Der Engel aber sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharias! Denn dein Flehen ist erhört: Elisabeth, deine Frau, wird dir einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Johannes nennen. Und er wird dir zur Freude und Wonne sein, und viele werden sich über seine Geburt freuen. Denn er wird gross sein vor dem Herrn; weder Wein noch starkes Getränk wird er trinken und schon von Mutterleibe an mit Heiligem Geist erfüllt werden. Und viele der Söhne Israels wird er zu dem Herrn, ihrem Gott, bekehren. Und er wird vor ihm hergehen in dem Geist und der Kraft des Elia, um der Väter Herzen zu bekehren zu den Kindern und Ungehorsame zur Gesinnung von Gerechten, um dem Herrn ein zugerüstetes Volk zu bereiten.*

<sup>12</sup> Die Auferweckungen nach Jesu Kreuzestod (vgl. Mt 27,50-53) scheinen eher Parallelen zu Lazarus' Auferweckung zu sein (vgl. Joh 11).

Lk 3,15: Als aber das Volk **in Erwartung war** und alle in ihren Herzen wegen Johannes überlegten, ob er nicht etwa der Christus sei,

9. Die **wörtlich zu verstehenden neutestamentlichen Endzeitlehren von Jesus, Petrus und Paulus** sind Teil der *Lehre der Apostel*, die uns im Neuen Testament *wörtlich* bezeugt wird. Als solche sind sie ein wichtiger Leitfaden für die Auslegung der **symbolisch-bildlichen Offenbarung**. Nur wenn die *wörtlichen* neutestamentlichen Prophetien von Jesus, Petrus und Paulus ein strukturierendes Raster und einen gesunden Rahmen für die Interpretation der *Offenbarung* vorgeben, stellen wir sicher, dass wir in deren Auslegung nicht in die Irre gehen.<sup>13</sup>

10. Auch wenn der Besitz einer Abschrift der schwer zu interpretierenden *Offenbarung* für die verfolgte Urkirche ein geringeres Risiko bedeutet haben mag, schützte sie die Christen trotzdem nicht vor weiterer Verfolgung (Offb 13,10). Sie wurden aber durch die siebenfache *Glückselig*-Sprechung ermutigt und getröstet (Offb 1,3; 14,13; 16,15; 19,9; 20,6; 22,7.14). Die *Offenbarung* ist primär eine **Erbauungsschrift**, auch wenn sie schwierig zu verstehen ist.

Offb 1,3: **Glückselig, der liest und die hören die Worte der Weissagung und bewahren, was in ihr geschrieben ist! Denn die Zeit ist nahe.**

Offb 13,10: Wenn jemand in **Gefangenschaft** [geht], so geht er in Gefangenschaft; wenn jemand mit dem **Schwert** getötet wird, so muss er mit dem Schwert getötet werden. Hier ist das Ausharren und der Glaube der Heiligen.

Offb 22,7: Und siehe, ich komme bald. **Glückselig, der die Worte der Weissagung dieses Buches bewahrt!**

## 1.1 Die Struktur der Offenbarung

Die (obige) Klärung von *hermeneutischen* Prinzipien für Endzeitprophetien ist ein wichtiger Schritt für die Auslegung der *Offenbarung*. Sobald man sich aber mit dem biblischen Buch selbst beschäftigt, eröffnen sich neue Fragen. Die Auslegungsschwierigkeit fängt bereits bei der Struktur der *Offenbarung* an. Es ist offensichtlich, dass sich ähnliche Ereignisse in jeweils anderen Worten und Bildern wiederholen. Sind diese Wiederholungen *mehrere* nacheinander auftretende Ereignisse oder beschreiben sie in mehreren Berichten das jeweils *gleiche* Ereignis?

Werner Kniessel (2003) geht davon aus, dass die *Offenbarung* mit dem 12. Kapitel noch einmal *von vorne* anfängt. Ansonsten versteht er sie chronologisch, weshalb er in ihr drei verschiedene Entwürfe entdeckt:

- Die Gruppe der Überwinder (Philadelphia-Gemeinde) wird *vor* der Trübsal hinweggeholt.
- Eine Gruppe, die *aus* der Trübsal herausgeholt wird.
- Gruppe der 144'000 Versiegelten, die *später* herausgeholt wird.

Aufgrund meiner, weiter oben ausgewiesenen Auslegungsprinzipien (1. Prinzipien für die Auslegung von Endzeitprophetien) lehne ich es ab, neutestamentliche Lehren aufgrund der *symbolisch-bildlichen* Botschaft der *Offenbarung* neu zu definieren. Ich stimme mit Kniessel aber darin überein, dass die *Offenbarung* mit Kapitel 12 noch einmal *von vorne* anfängt. Kniessel führt weitere Beispiele an, wo sich die Bibel wiederholt:

- Es gibt zwei Schöpfungsberichte, wobei der zweite viele Details bezüglich der Erschaffung des Menschen liefert (1 Mose 1,1 – 2,4a; 2,4b-25).

<sup>13</sup> «Another obvious rule to be followed is that the clearest New Testament passages in non-symbolic books are to be the norm for the interpretation of prophecy». (Riddlebarger, 38)

- Josef hatte zwei Träume bezüglich seiner Geschwister. Der zweite ist ausführlicher und beinhaltete auch seine Eltern.
- Als Pharao die Träume über die Zukunft Ägyptens bekam, hat er nicht nur *einen* Traum gehabt, sondern deren zwei, die verschieden waren, aber dieselbe Bedeutung hatten. Josef deutete es so, dass es gewiss eintreffen werde, weil der Traum zweimal gegeben wurde.
- Daniel bekam eine Schau der kommenden Weltreiche. Er hatte eine Sicht der Weltreiche in Daniel 2 und eine weitere in Daniel 7: die gleichen Reiche, ergänzend und ein wenig anders dargestellt.

Ich persönlich sehe nicht nur *eine* Wiederholung in der *Offenbarung*, sondern *fünf* sich ergänzende Katastrophenberichte. Diese Berichte verstehen wir am besten als *Geburtswehen* vom sich nahenden, sichtbaren Gottesreich. Diese Geburtswehen manifestieren sich in vielen Katastrophen, die immer grössere Ausmasse annehmen. Die *Offenbarung* beschreibt sie in mehreren Berichten, die literarisch kunstvoll miteinander verwoben<sup>14</sup> sind: Offb 6; 7-11; 12-14; 15-19; 20. Sie sind voller Symbolik, nehmen Themen von alttestamentlichen Endzeitprophetien<sup>15</sup> auf und entwickeln diese weiter.

Wenn wir diese Berichte (Offb 6; 7-11; 12-14; 15-19; 20) nicht chronologisch, sondern parallel-ergänzend verstehen, um sie auf das Raster der *wörtlich* zu nehmenden Endzeitprophetien von

- Jesus (Mt 24,1-31; Mk 13,1-27; Lk 21,5-28; Mt 26,64; Mk 14,62),
- Petrus (2 Petr 3,1-18)
- und Paulus (1 Kor 15,50-54; 1 Thess 4,13 – 5,6; 2 Thess 2,1-12)

auszurichten, lassen sich viele Geheimnisse der *Offenbarung* enthüllen.

Die folgende Tabelle soll zeigen, dass die sich parallel-ergänzendenden Berichte der *Offenbarung* (Offb 6; 7-11; 12-14; 15-19; 20)<sup>16</sup> je einen eigenen Schluss enthalten. Sie steigern sich spiralförmig. Das bedeutet, dass die gleichen Themen mehrmals behandelt werden, aber in jeweils gesteigerter Form.

Offb	Schlussverse von sich parallel-ergänzendenden Berichten, die sich spiralförmig steigern	
6	Offb 6,12-14: Und ich sah, als es das sechste Siegel öffnete: und es geschah ein <b>grosses Erdbeben</b> ; und die Sonne wurde schwarz wie ein härener Sack, und der ganze Mond wurde wie Blut, und die <b>Sterne des Himmels fielen auf die Erde</b> , wie ein Feigenbaum, geschüttelt von einem starken Wind, seine Feigen abwirft. Und der Himmel schwand dahin wie ein Buch, das zusammengerollt wird, und jeder Berg und jede Insel wurden von ihren Stellen gerückt.	Offb 6,15-17: Und die Könige der Erde und die Grossen und die Obersten und die Reichen und die Mächtigen und jeder Sklave und Freie verbargen sich in die Höhlen und in die Felsen der Berge; und sie sagen zu den Bergen und zu den Felsen: <b>Fallt auf uns und verbergt uns vor dem Angesicht dessen, der auf dem Thron sitzt, und vor dem Zorn des Lammes! Denn gekommen ist der grosse Tag ihres Zorns.</b> Und wer vermag zu bestehen?

<sup>14</sup> So wird das *Tier*, das wir mit dem *Antichrist* identifizieren können, in Offb 11,7 ganz selbstverständlich als *Tier aus dem Abgrund* erwähnt, obwohl es eigentlich erst in Offb 13,1ff. als *Tier aus dem Meer* eingeführt wird.

In Offb 13,6 wird Gottes *Zelt* genannt, obwohl dieses erst in Offb 15,5 genauer definiert wird.

<sup>15</sup> Die *Offenbarung* bezieht sich stark auf die Endzeitprophetien des alttestamentlichen Buchs *Daniel*.

<sup>16</sup> Diese 6 Berichte haben eine interessante, symmetrische Kapitelstruktur: 1 Kapitel – 5 Kapitel – 3 Kapitel – 5 Kapitel – 1 Kapitel. Da die Kapiteileinteilung nicht Teil des Urtextes ist, dürfen wir dieser Kapitelstruktur aber nicht zu viel Bedeutung geben.

7-11	<p>Offb 11,12-14: Und sie hörten eine laute Stimme aus dem Himmel zu ihnen sagen: Steigt hier herauf! Und sie stiegen in den Himmel hinauf in der Wolke, und es schauten sie ihre Feinde.</p> <p>Und in jener Stunde geschah ein <b>grosses Erdbeben</b>, und der zehnte Teil der Stadt fiel, und siebentausend Menschennamen wurden in dem <b>Erdbeben</b> getötet; und die übrigen gerieten in Furcht und gaben dem Gott des Himmels Ehre. Das zweite Wehe ist vorüber: siehe, das dritte Wehe kommt bald.</p>	<p>Offb 11,15-19: Und der <b>siebente Engel posaunte</b> (1 Kor 15,52): und es geschahen laute Stimmen im Himmel, die sprachen: <b>Das Reich der Welt unseres Herrn und seines Christus ist gekommen, und er wird herrschen in alle Ewigkeit.</b></p> <p>Und die vierundzwanzig Ältesten, die vor Gott auf ihren Thronen sitzen, fielen auf ihre Angesichter und beteten Gott an und sprachen: Wir danken dir, Herr, Gott, Allmächtiger, der ist und der war, dass du <b>deine grosse Macht ergriffen und deine Herrschaft angetreten hast.</b> Und die Nationen sind zornig gewesen, und dein <b>Zorn</b> ist gekommen und die <b>Zeit der Toten, dass sie gerichtet werden und dass [du] den Lohn gibst</b> deinen Knechten, den Propheten, und den Heiligen und denen, die deinen Namen fürchten, den Kleinen und den Grossen, und die verdirbst, welche die Erde verderben. Und der Tempel Gottes im Himmel wurde geöffnet, und die Lade seines Bundes wurde in seinem Tempel gesehen; und es geschahen Blitze und Stimmen und Donner und ein <b>Erdbeben</b> und ein <b>grosser Hagel.</b></p>
12-14	<p>Offb 14,7-13: und er sprach mit lauter Stimme: Fürchtet Gott und gebt ihm Ehre, <b>denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen;</b> und betet den an, der den Himmel und die Erde und das Meer und die Wasserquellen gemacht hat!</p> <p>Und ein anderer, zweiter Engel folgte und sprach: Gefallen, gefallen ist das grosse Babylon, das mit dem Wein seiner leidenschaftlichen Unzucht alle Nationen getränkt hat.</p> <p>Und ein anderer, dritter Engel folgte ihnen und sprach mit lauter Stimme: Wenn jemand das Tier und sein Bild anbetet und ein Malzeichen annimmt an seine Stirn oder an seine Hand, so wird auch er trinken vom <b>Wein des Grimmes Gottes</b>, der unvermischt im Kelch seines Zornes bereitet ist; und er wird mit <b>Feuer und Schwefel</b> gequält werden vor den heiligen Engeln und vor dem Lamm. Und der <b>Rauch</b> ihrer Qual steigt auf in alle Ewigkeit; und sie haben keine Ruhe Tag und Nacht, die das Tier und sein Bild anbeten, und wenn jemand das Malzeichen seines Namens annimmt.</p> <p>Hier ist das Ausharren der Heiligen, welche die Gebote Gottes und den Glauben Jesu bewahren.</p> <p>Und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel sagen: Schreibe: Glückselig die Toten, die von jetzt an im Herrn sterben! Ja, spricht der Geist, damit sie ruhen von ihren Mühen, denn ihre Werke folgen ihnen nach.</p>	<p>Offb 14,14-20: <b>Und ich sah: und siehe, eine weisse Wolke, und auf der Wolke sass einer gleich einem Menschensohn, der auf seinem Haupt einen goldenen Siegeskranz und in seiner Hand eine scharfe Sichel hatte.</b></p> <p>Und ein anderer Engel kam aus dem Tempel hervor und rief dem, <b>der auf der Wolke sass</b>, mit lauter Stimme zu: Schicke deine Sichel und ernte! <b>Denn die Stunde des Erntens ist gekommen, denn die Ernte der Erde ist überreif geworden.</b> Und der auf der Wolke sass, warf seine Sichel auf die Erde, und die Erde wurde abgeerntet.</p> <p>Und ein anderer Engel kam aus dem Tempel im Himmel hervor, und auch er hatte eine scharfe Sichel. Und ein anderer Engel, der Macht über das Feuer hatte, kam aus dem Altar hervor, und er rief dem, der die scharfe Sichel hatte, mit lauter Stimme zu und sprach: Schicke deine scharfe Sichel und lies die Trauben des Weinstocks der Erde, denn seine Beeren sind reif geworden. Und der Engel warf seine Sichel auf die Erde und las den Weinstock der Erde ab und warf [die Trauben] in die <b>grosse Kelter des Grimmes Gottes.</b> Und die Kelter wurde ausserhalb der Stadt getreten, und Blut ging aus der Kelter hervor bis an die Zügel der Pferde, tausendsechshundert Stadien weit.</p>
15-19	<p>Offb 19,6-10: Und ich hörte [etwas] wie eine Stimme einer grossen Volksmenge und wie ein Rauschen vieler Wasser und wie ein Rollen starker Donner, die sprachen: Halleluja! Denn der Herr, unser Gott, der Allmächtige, <b>hat die Herrschaft angetreten.</b> Lasst uns fröhlich sein und frohlocken und ihm die Ehre geben; <b>denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und sein Weib hat sich bereitmacht.</b></p> <p>Und ihr wurde gegeben, dass sie sich kleide in feine Leinwand, glänzend, rein; denn die feine Leinwand sind die gerechten Taten der Heiligen.</p> <p>Und er spricht zu mir: Schreibe: <b>Glückselig, die geladen sind zum Hochzeitsmahl des Lammes!</b></p> <p>Und er spricht zu mir: Dies sind die wahrhaftigen Worte Gottes.</p> <p>Und ich fiel zu seinen Füßen nieder, ihn anzubeten.</p> <p>Und er spricht zu mir: Siehe zu, [tu es] nicht! Ich bin dein Mitknecht und der deiner Brüder, die das Zeugnis Jesu haben. Bete Gott an! Denn das Zeugnis Jesu ist der Geist der Weisung. Christus besiegt das Tier und sein Heer</p>	<p>Offb 19,11-21: <b>Und ich sah den Himmel geöffnet, und siehe, ein weisses Pferd, und der darauf sass, heisst "Treu" und "Wahrhaftig", und er richtet und führt Krieg in Gerechtigkeit. Seine Augen aber sind eine Feuerflamme, und auf seinem Haupt sind viele Diademe, und er trägt einen Namen geschrieben, den niemand kennt als nur er selbst; und er ist bekleidet mit einem in Blut getauchten Gewand, und sein Name heisst: Das Wort Gottes.</b></p> <p>Und die Kriegsheere, die im Himmel sind, folgten ihm auf weissen Pferden, bekleidet mit weisser, reiner Leinwand.</p> <p><b>Und aus seinem Mund geht ein scharfes Schwert hervor, damit er mit ihm die Nationen schlage; und er wird sie hüten mit eisernem Stab,</b> und er tritt die <b>Kelter des Weines des Grimmes des Zornes Gottes</b>, des Allmächtigen. Und er trägt auf seinem Gewand und an seiner Hüfte einen Namen geschrieben: König der Könige und Herr der Herren. [...]</p> <p>Und ich sah das Tier und die Könige der Erde und ihre Heere versammelt, um mit dem, der auf dem Pferd sass, und mit seinem Heer Krieg zu führen. Und es wurde ergriffen das Tier und der falsche Prophet – der mit ihm war und die Zeichen vor ihm tat, durch die er die verführte, die das Malzeichen des Tieres annahmen und sein Bild anbeteten –, lebendig wurden die zwei in den <b>Feuersee</b> geworfen, der mit <b>Schwefel</b> brennt. Und die übrigen wurden getötet mit dem Schwert, das aus dem Mund dessen hervorging, der auf dem Pferd sass; und alle Vögel wurden von ihrem Fleisch gesättigt.</p>

20	<p>Offb 20,7-9: Und wenn die tausend Jahre vollendet sind, wird der Satan aus seinem Gefängnis losgelassen werden und wird ausgehen, die Nationen zu verführen, die an den vier Ecken der Erde sind, den Gog und den Magog, um sie zum Krieg zu versammeln; deren Zahl ist wie der Sand des Meeres.</p> <p>Und sie zogen herauf auf die Breite der Erde und umzingelten das Heerlager der Heiligen und die geliebte Stadt; <b>und Feuer kam aus dem Himmel herab und verschlang sie.</b></p>	<p>Offb 20,10-15: Und der Teufel, der sie verführte, wurde in den <b>Feuer- und Schwefelsee</b> geworfen, wo sowohl das Tier als auch der falsche Prophet ist; und sie werden Tag und Nacht gepeinigt werden in alle Ewigkeit.</p> <p><b>Und ich sah einen grossen weissen Thron und den, der darauf sass, vor dessen Angesicht die Erde entfloh und der Himmel, und keine Stätte wurde für sie gefunden.</b></p> <p>Und ich sah die Toten, die Grossen und die Kleinen, vor dem Thron stehen, und Bücher wurden aufgeschlagen; und ein anderes Buch wurde aufgeschlagen, welches das des Lebens ist. Und die Toten wurden gerichtet nach dem, was in den Büchern geschrieben war, nach ihren Werken.</p> <p>Und das Meer gab die Toten, die in ihm waren, und der Tod und der Hades gaben die Toten, die in ihnen waren, und sie wurden gerichtet, ein jeder nach seinen Werken.</p> <p>Und der Tod und der Hades wurden in den <b>Feuersee</b> geworfen. Dies ist der zweite Tod, der <b>Feuersee</b>.</p> <p>Und wenn jemand nicht geschrieben gefunden wurde in dem Buch des Lebens, so wurde er in den <b>Feuersee</b> geworfen.</p>
----	--	---

## 2. Liegt die Endzeit noch in der Zukunft?

Viele bibelgläubige Christen erwarten die Endzeit in der Zukunft. Viele sind überzeugt, dass diese Zeit mit einem Wiederaufbau des jüdischen Tempels in Jerusalem verbunden ist. Der folgende Kommentar ist ein Beispiel dieser *modernen dispensationalistisch-prämillenaristischen*<sup>17</sup> Sicht, die auf John Nelson Darby (1800-1882)<sup>18</sup> zurückgeht und sich schliesslich in freikirchlichen Kreisen als fast schon allein-gültige Sicht der *letzten Dinge* durchgesetzt hat.<sup>19</sup>

«Von unserem Standpunkt in der Geschichte aus gesehen sind die letzten sieben Jahre von Daniels Prophetie noch prophetisch, noch in der Zukunft, aber mit ihrer Erfüllung werden alle sechs Zwecke von Vers 24 verwirklicht. Die Hauptaussagen des Verses sind folgende:

Erstens wird der 70. Siebener erst dann beginnen, wenn ein Siebenjahres-Bündnis oder ein Vertrag zwischen Israel und einem politischen Führer einer grösseren nichtjüdischen Macht unterzeichnet wird. Das Pronomen "er" in Vers 27 bezieht sich auf die nächststehende Bezugsperson, und das ist nicht der Messias, sondern "der kommende Fürst". Dieser politische Fürst ist bei den Christen besser bekannt unter der Bezeichnung "Antichrist".

Zweitens: In der Mitte dieser Periode, das heisst nach 3 ½ Jahren, wird dieser Führer der Heiden seinen Vertrag mit Israel brechen und bewirken, dass das Opfersystem eingestellt wird. Voraussetzung dafür ist, dass zu dieser Zeit wieder ein Tempel in Jerusalem errichtet und das Opfersystem Moses eingeführt worden ist. Dann aber wird es mit Gewalt beendet.

Drittens: Das Ergebnis des Bruchs dieses Bündnisses wird sein, dass der Tempel durch einen Greuel verunreinigt sein wird. Dieser Greuel bezieht sich auf eine Statue oder ein Götzenbild. Wie es in den Tagen des Antiochus Epiphanes war, so wird es in Zukunft wieder sein, wenn ein heidnischer Führer den Tempel durch Götzendienst entweihen wird.

Viertens: Auf diese Entweihung muss in der restlichen Hälfte des 70. Siebeners (den letzten 3 ½ Jahren) Zorn und Verwüstung folgen, Verfolgung und Krieg. Dies erinnert an die Prüfungen und Trübsale, von denen die Rabbis gesprochen haben, dass sie die Vorbereitung für die Errichtung des messianischen Reiches seien. Diese schrecklichen Tage werden als "die Fussstapfen des Messias" bezeichnet. Aber wenn dann diese schrecklichen Dinge ihren Lauf genommen haben, werden die letzten drei der in Vers 24 vorhergesagten Dinge eintreten: Nach dieser Periode wird ein Zeitalter der Gerechtigkeit anbrechen, in dem das Allerheiligste gesalbt und jede Vision und Prophetie erfüllt werden wird. Zu diesem Zeitpunkt wird das messianische Königreich errichtet werden, nach dem der Prophet Daniel sich so sehr sehnte. [...]» (Fruchtenbaum, 55-56)

<sup>17</sup> <https://de.wikipedia.org/wiki/Dispensationalismus>, Datum: 28.12.2021

<sup>18</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/John\\_Nelson\\_Darby](https://de.wikipedia.org/wiki/John_Nelson_Darby), Datum: 28.12.2021

<sup>19</sup> «Dispensationalism is associated with J.N. Darby (1800-1882) and his followers. It was largely popularized through the notes of the *Scofield Reference Bible*, but a more current form of dispensationalism is represented in the notes of the *Ryrie Study Bible*. Hal Lindsey's hugely successful book, *The Late Great Planet Earth*, served to keep the movement in the mainstream of evangelicalism in the late 1960s and early 1970s. The movement has experienced a revival through the immensely successful Left Behind series of novels written by Tim LaHaye and Jerry B. Jenkins, which have sold over fifty million product units (books, videos, comics, etc.) to date.» (Riddlebarger, 26)

Eine solche Sicht beruht auf der Auslegung der Offenbarung *anhand* des alttestamentlichen Bibeltextes aus Daniel 9, statt umgekehrt auf der Auslegung von Daniel 9 *anhand* der neutestamentlichen Perspektive der Offenbarung.<sup>20</sup>

Eine solche Auslegung verkennt auch, dass der *Antichrist* bereits zur Abfassungszeit der *Offenbarung*, also ca. 90 n.Chr., am Wirken war.<sup>21</sup> In der *Offenbarung* wird er als siebenköpfiges *Tier* beschrieben. Die *Köpfe* stehen einerseits für die *sieben Berge* (Hügel) Roms<sup>22</sup>, andererseits für *sieben Könige*.

- Zur Abfassungszeit der *Offenbarung* waren die ersten *fünf Könige* bereits Vergangenheit!
- Der sechste *König* war am Wirken.
- Der siebte *König* lag zur Abfassungszeit der *Offenbarung* noch in der Zukunft (Offb 17,10).
- Da das *Tier* selbst nicht nur *ein achter*, sondern *auch von den sieben* ist (Offb 17,11), kann kaum Zweifel daran bestehen, dass der Antichrist bereits mit den ersten sechs *Königen* am Wirken war.

Das *Tier war und ist nicht und wird da sein* (Offb 17,11): Das *Tier* schrieb Geschichte und wird Geschichte schreiben. Es *ist nicht*, obwohl es mit dem sechsten *König* auch zur Abfassungszeit der *Offenbarung* am Wirken war. Sein Seins-Zustand ist offensichtlich das *Nicht-Sein*.<sup>23</sup> Es ist kein wahres Leben in ihm. Das *Tier*, der Antichrist, ist geistlich tot (vgl. Mt 8,22). Das *Tier* steht mit diesem seinem *Nicht-Sein* in krassem Gegensatz zu Gott (2 Mose 3,14). Es macht sich Gott gleich und wird von der *Offenbarung* deshalb als *Götze* bezeichnet, hebräisch: *Nichts* (1 Chr 16,26).

2 Mose 3,13-14: Mose aber antwortete Gott: Siehe, wenn ich zu den Söhnen Israel komme und ihnen sage: Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt, und sie mich fragen: Was ist sein Name?, was soll ich dann zu ihnen sagen? Da sprach Gott zu Mose: **Ich bin, der ich bin**. Dann sprach er: So sollst du zu den Söhnen Israel sagen: [Der] **"Ich bin"** hat mich zu euch gesandt.

1 Chr 16,26: Denn alle Götter der Völker sind **Götzen (Das sehr verächtliche hebr. Wort bedeutet eigentlich "Nichtse".)**, aber der HERR hat die Himmel gemacht. (Elberfelder-Bibel)

Da die Wirkungszeit des Antichristen nur *42 Monate* beträgt (Offb 13,5), müssen wir diese Zeitanzeige bildlich verstehen, weil sie zur Abfassungszeit der *Offenbarung* bereits so weit fortgeschritten war, dass von den *sieben Königen* nur noch einer in der Zukunft lag. Da das *Tier* selbst auch als *achter* beschrieben wird, wird es sich gegen Ende dieser *42 Monate* in ganzer Macht manifestieren, um mit *zehn Königen* zusammen eine *kurze Zeit* besonders stark zu wüten (Offb 17,12). Sie werden eine totale Diktatur etablieren und in *einer Stunde* (Offb 18,10.17.19) auch die dekadente Kultur namens *Hure Babylon* vernichten (Offb 17,16). Gut möglich, dass die *Hure Babylon* vom *Tier* und den *zehn Königen* einem *totalen Krieg*<sup>24</sup> geopfert wird (Offb 17,16-17).

<sup>20</sup> Genau diese verschiedenen Perspektiven unterscheiden *Dispensationalisten* von *Amillenaristen*:

«For example, the Book of Revelation must be interpreted by the Book of Daniel according to the dispensationalist hermeneutic. [...] Therefore amillenarians see the Book of Revelation as the God-given interpretation of Daniel.» (Riddlebarger, 38)

«The dispensational interpretation of Daniel 9 illustrates the fact that dispensationalists read the New Testament in light of the Old Testament, instead of vice versa.» (Riddlebarger, 150)

<sup>21</sup> Der Kirchenhistoriker Eusebius datiert die Verbannung des Apostels Johannes in die Zeit von Domitians Regierung:

«Als nach 15jähriger Regierung des Domitian Nerva die Herrschaft übernommen hatte, fasste der römische Senat den Beschluss, dem Domitian seine Ehrentitel zu entziehen und die ungerecht Verbannten nach Hause zurückzurufen unter Zurückstattung ihres Vermögens. So berichten die Geschichtsschreiber der damaligen Zeit. **Nach alter christlicher Überlieferung kehrte damals der Apostel Johannes aus seiner Verbannung auf der Insel zurück und nahm wieder seinen Aufenthalt in Ephesus.**» (Eusebius. 3. Buch 20,8-9. 169; Hervorh. d. Verf.)

<sup>22</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Sieben\\_Hügel\\_Roms](https://de.wikipedia.org/wiki/Sieben_Hügel_Roms), Datum: 8.12.2021

<sup>23</sup> Putins Russland ist eine erschreckende Illustration zu diesem Nicht-Sein. Siehe NZZ-Artikel "Russlands tiefe Leere" vom 23.04.2022: ([www.nzz.ch/meinung/russland-tiefe-leere-putins-autoritarismus-ist-ein-nihilismus-ld.1676539](http://www.nzz.ch/meinung/russland-tiefe-leere-putins-autoritarismus-ist-ein-nihilismus-ld.1676539), 23.04.2022)

<sup>24</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Totaler\\_Krieg](https://de.wikipedia.org/wiki/Totaler_Krieg), Datum: 8.12.2021

Offb 13,1-5: Und ich sah aus dem Meer ein Tier aufsteigen, das zehn Hörner und **sieben Köpfe** hatte, und auf seinen Hörnern zehn Diademe und auf seinen Köpfen Namen der Lästerung. Und das Tier, das ich sah, war gleich einem Panther, und seine Füsse wie die eines Bären und sein Maul wie eines Löwen Maul. Und der Drache gab ihm seine Kraft und seinen Thron und grosse Macht. Und [ich sah] einen seiner Köpfe wie zum Tod geschlachtet. Und seine Todeswunde wurde geheilt, und die ganze Erde staunte hinter dem Tier her. Und sie beteten den Drachen an, weil er dem Tier die Macht gab, und sie beteten das Tier an und sagten: Wer ist dem Tier gleich? Und wer kann mit ihm kämpfen? Und es wurde ihm ein Mund gegeben, der grosse Dinge und Lästerungen redete; **und es wurde ihm Macht gegeben, zwei- und vierzig Monate zu wirken.**

Offb 17,3: Und er führte mich im Geist hinweg in eine Wüste; und ich sah eine Frau auf einem scharlachroten Tier sitzen, das voll Lästernamen war und **sieben Köpfe** und zehn Hörner hatte.

Offb 17,8-12: Das Tier, das du gesehen hast, war und ist nicht und wird aus dem Abgrund heraufsteigen und geht ins Verderben; und die Bewohner der Erde, deren Namen nicht im Buch des Lebens geschrieben sind von Grundlegung der Welt an, werden sich wundern, wenn sie das Tier sehen, **dass es war und nicht ist und da sein wird.** Hier ist der Verstand [nötig], der Weisheit hat: Die **sieben Köpfe** sind sieben Berge, auf denen die Frau sitzt. Und es sind **sieben Könige: die fünf [ersten] sind gefallen, der eine ist, der andere ist noch nicht gekommen;** und wenn er kommt, muss er eine kurze Zeit bleiben. Und das Tier, das war und nicht ist, es ist selbst sowohl **ein achter als auch von den sieben** und geht ins Verderben. Und die zehn Hörner, die du gesehen hast, sind zehn Könige, die noch kein Königreich empfangen haben, aber mit dem Tier **kurze Zeit** Macht wie Könige empfangen.

Offb 17,15-16: Und er spricht zu mir: Die Wasser, die du gesehen hast, wo die Hure sitzt, sind Völker und Völkerscharen und Nationen und Sprachen; und **die zehn Hörner, die du gesehen hast, und das Tier, diese werden die Hure hassen und werden sie verwüsten und nackt machen und werden ihr Fleisch fressen und sie mit Feuer verbrennen.**

Das Tier, der Antichrist, ist also schon lange am Wirken. Das bestätigt sich auch in anderen prophetischen Texten des Neuen Testaments.

- Das **Geheimnis der Gesetzlosigkeit** war schon zur Zeit des Paulus am Wirken, auch wenn die letzte grosse Manifestation des Bösen sich erst später zeigen wird (2 Thess 2,7-8).
- Der **Antichrist** wird kommen. Doch es sind bereits **viele Antichristen aufgetreten.** Wir leben in der **letzten Stunde** (1 Joh 2,18).
- Der **Antichrist** wird kommen. Sein **Geist** wirkt aber seit bald 2000 Jahren in der Welt (1 Joh 4,2-3).

2 Thess 2,7-8: Denn schon ist das **Geheimnis der Gesetzlosigkeit** wirksam; nur [offenbart es sich nicht], bis der, welcher jetzt zurückhält, aus dem Weg ist; und dann wird der Gesetzlose geoffenbart werden, den der Herr Jesus beseitigen wird durch den Hauch seines Mundes und vernichten durch die Erscheinung seiner Ankunft;

1 Joh 2,18-19: Kinder, es ist die letzte Stunde, und wie ihr gehört habt, dass **der Antichrist kommt, so sind auch jetzt viele Antichristen aufgetreten;** daher wissen wir, dass es die **letzte Stunde** ist. Sie sind von uns ausgegangen, aber sie waren nicht von uns; denn wenn sie von uns gewesen wären, würden sie wohl bei uns geblieben sein; aber [sie blieben nicht], damit sie offenbar würden, dass sie alle nicht von uns sind.

1 Joh 4,2-3: Hieran erkennt ihr den Geist Gottes: Jeder Geist, der Jesus Christus, im Fleisch gekommen, bekennt, ist aus Gott; und jeder Geist, der nicht Jesus bekennt, ist nicht aus Gott; und dies ist **der [Geist] des Antichrists, von dem ihr gehört habt, dass er komme, und jetzt ist er schon in der Welt.**

Die Wirkungszeit des Antichristen von **42 Monaten** hat vor langer Zeit begonnen und dauert bald 2000 Jahre. Gott ist nicht an unsere Zeitrechnung gebunden (2 Petr 3,8). Der Höhepunkt des Bösen wird aber nur **kurze Zeit** währen (Offb 17,12).

2 Petr 3,8-9: Dies eine aber sei euch nicht verborgen, Geliebte, **dass beim Herrn ein Tag ist wie tausend Jahre und tausend Jahre wie ein Tag.** Der Herr verzögert nicht die Verheissung, wie es einige für eine Verzögerung halten, sondern er ist langmütig euch gegenüber, da er nicht will, dass irgendwelche verloren gehen, sondern dass alle zur Busse kommen.

Jerusalem wird während der ganzen Wirkungszeit des Antichristen, nämlich **42 Monate** lang, von den **Nationen zertreten** werden (Offb 11,2). Der geistlich gefallenen (Offb 11,8) **Heiligen Stadt** (Offb 11,2) ist **bis zum Ende Krieg und fest beschlossene Verwüstungen** beschieden (Dan 9,26;

vgl. Lk 21,20-24), wenn auch das jüdische Volk (*Geschlecht*) bis zur Wiederkunft Christi nicht vergehen wird (Mt 24,34).

Ich sehe in diesen Prophetien keine guten Voraussetzungen für den Wiederaufbau eines jüdischen Tempels. Trotzdem erwarten viele Christen, dass der *Tempel Gottes*, in den sich der Antichrist als vermeintlicher Gottgesandter setzen wird (2 Thess 2,4), ein zukünftiger jüdischer Tempel sein wird. Dabei ist es aus neutestamentlicher Sicht viel wahrscheinlicher, dass auch der letzte Antichrist aus dem Dunstkreis der *Kirche* hervorgehen (1 Joh 2,19) und sich in die *Kirche* als Gottes *neutestamentlichem* Tempel setzen wird (Joh 2,19-21; vgl. 1 Kor 3,16-17; 2 Kor 6,16; Eph 2,21-22)!<sup>25</sup>

*Joh 2,18-21: Die Juden nun antworteten und sprachen zu ihm: Was für ein Zeichen [der Vollmacht] zeigst du uns, dass du dies tust? Jesus antwortete und sprach zu ihnen: **Brecht diesen Tempel ab, und in drei Tagen werde ich ihn aufrichten.** Da sprachen die Juden: Sechsvierzig Jahre ist an diesem Tempel gebaut worden, und du willst ihn in drei Tagen aufrichten? Er aber sprach von dem Tempel seines Leibes.*

*2 Thess 2,3-4: Lasst euch von niemand auf irgendeine Weise verführen, denn [dieser Tag kommt nicht], es sei denn, dass zuerst der Abfall gekommen und der Mensch der Gesetzlosigkeit geoffenbart worden ist, der Sohn des Verderbens; der sich widersetzt und sich überhebt über alles, was Gott heisst oder ein Gegenstand der Verehrung ist, **so dass er sich in den Tempel Gottes setzt** und sich ausweist, dass er Gott sei.*

*1 Joh 2,18-19: Kinder, es ist die letzte Stunde, und wie ihr gehört habt, dass **der Antichrist kommt, so sind auch jetzt viele Antichristen aufgetreten**; daher wissen wir, dass es die letzte Stunde ist. **Sie sind von uns ausgegangen, aber sie waren nicht von uns**; denn wenn sie von uns gewesen wären, würden sie wohl bei uns geblieben sein; aber [sie blieben nicht], damit sie offenbar würden, dass sie alle nicht von uns sind.*

*Offb 11,1-2: Und es wurde mir ein Rohr, gleich einem Stab, gegeben und gesagt: Steh auf und miss den Tempel Gottes und den Altar und die, welche darin anbeten! Und den Hof, der ausserhalb des Tempels ist, lass aus und miss ihn nicht! Denn er ist den Nationen gegeben worden, und **sie werden die heilige Stadt zertreten zweiundvierzig Monate.***

Ob es nun einen weiteren jüdischen Tempel<sup>26</sup> geben wird oder nicht: Christen sollten sich auf jeden Fall davor hüten, die Rettung der Welt von vermeintlich gottgesandten *Politikern* zu erwarten (vgl. Jer 17,5-8). Zumindest *ein* solcher Politiker hat sich in der Vergangenheit als verheerender Antichrist erwiesen. Dem Antichrist Adolf Hitler gelang es, auch überzeugte Christen zu täuschen.

«**Nachdem im Ausland "Gerüchte" über Ausschreitungen in Deutschland gegen Juden bekannt geworden waren, verurteilten die deutschen Freikirchen diese sofort als "Greuelpropaganda"**. Der Methodistenpfarrer Karl Zehrer schreibt dazu in seinem Buch "Evangelische Freikirchen und das 'Dritte Reich'", die Methodistenkirche und die Evangelische Gemeinschaft hätten bei ihren Schwesterkirchen in England und den USA telegraphisch gegen die Verlautbarungen der dortigen Presse protestiert. "Der Bund der Baptistengemeinden ersuchte den zu dieser Zeit in Deutschland weilenden Generalsekretär seines Weltbundes, alle baptistischen Gemeinden der Welt darüber zu informieren, dass es eine Diskriminierung der Juden in Deutschland nicht gibt." [...] **Dem Hitler-Regime gelang es, das Vertrauen der Freikirchen in die NS-Politik derart zu bestärken, dass manche von ihnen, so 1935 im "Kirchenblatt" verlautbart, sogar bereit waren, die SS als eine elitäre Einheit christusgläubiger Menschen anzusehen.**» (Schneider, 5-6; Hervorh. d. Verf.)

«Der methodistische Liedermacher August Rücker dichtete im "Evangelist" 1938 gar eine **Lobeshymne auf den Führer** und sein "heiliges Werk": "Gekrönt war unsres Führers Walten! (...) nun jauchzt es Dank und kommt getreten zu Gott und Führer tiefbeglückt. (...) So wird unser Volk bestehen in diesem Friedenswerk vereint; steht es auf solchen heiligen Höhen, dann kann es trotzen jedem Feind (...).» (Schneider, 6; Hervorh. d. Verf.)

<sup>25</sup> «Eine Wiederherstellung alttestamentlicher Opferriten, aus welchen Gründen auch immer, steht jedoch im krassen Gegensatz zur klaren Lehre von Hebräer 8,13, wo es ganz unzweideutig heisst, dass die alttestamentliche Heilsordnung veraltet und dem Verschwinden nahe ist.» (Ladd, 22)

«Therefore, the events associated with the destruction of the temple in A.D. 70 become a prophetic foreshadowing of an eschatological fulfillment at the end of the age, when in the midst of the great apostasy, the antichrists (i.e., the beast and man of sin) demand worship for themselves, profaning God's temple, which is the church.» (Riddlebarger, 170)

<sup>26</sup> Es geht meist vergessen, dass es schon einmal einen Versuch gegeben hat, den Tempel zu Jerusalem wieder aufzubauen:

«Kaiser Julian, der von 361 bis 363 regierte, diskriminierte und verfolgte die Christen. Dagegen war er den Juden günstig gesinnt. "Da er den Aufschwung des Staates von der Wiederbelebung der Kulte abhängig glaubte, und um die Weissagung Jesu vom Untergang des jüdischen Tempels zu widerlegen, gab er den Juden die Erlaubnis zum Wiederaufbau des Tempels. Die Arbeiten wurden begonnen, aber durch ein 'Wunder' unterbrochen (Erdbeben und 'Erdfeuer' = Erdgase?)" (Heussi, Kompendium der Kirchengeschichte, 1960, S. 93)» (Uhlmann, Was geschieht, wenn Jesus kommt? 14)

«Nach dem Ausbruch des Zweiten Weltkrieges liess die Anhängerschaft nicht nach. **Die Freikirchen wünschten Hitler Glück und Gottes Segen für seine Taten.** (...) Diese Haltung belohnte der Führer mit diversen Bevorzugungen. **So erlaubte er den Freikirchen, öffentliche Grossevangelisationen und Zeltmissionen durchzuführen. Hitler spendete einer methodistischen Gemeinde sogar 10'000 Reichsmark zur Beschaffung einer Orgel.** [...] Der deutsche Bischof der Methodistenkirche erklärte zu diesem Thema, "dass im Dritten Reich die Methodistenkirche über eine Freiheit verfügt, wie sie ihr noch nirgends sonst zuteil geworden ist, und dass, wenn die Evangelische Kirche sich über Verfolgungen beklagt, das nur darauf beruhen könne, weil sie selbst sich in die Politik einmischt."» (Schneider, 6; Hervorh. d. Verf.)

«1944, als sich das Kriegsglück endgültig gegen Hitler gewendet hatte, **konnte er weiter auf die unverbrüchliche Treue seiner freikirchlichen Anhänger zählen.** Die deutlichste Loyalitätserklärung bekundeten sie nach dem Attentat Oberst Stauffenbergs auf Hitler am 20. Juli 1944 im Führerhauptquartier "Wolfsschanze". Das Ergebenheitstelegramm des VEF (Verband Evangelischer Freikirchen) lautete: "Zur Rettung von ruchlosem Attentat senden mit inniger Freude, Dank gegen Gott und der Versicherung weiterer Fürbitte **herzlichste Glückwünsche namens der Vereinigung Evangelischer Freikirchen** [...]."» (Schneider, 7; Hervorh. d. Verf.)

## 2.1 Erste Endzeitprophetien haben sich bereits erfüllt

Vielleicht denkt jemand, dass biblische Endzeitprophetien nur wirres Zeug beschreiben. Doch *eine* Endzeitprophetie von Jesus hat sich 70 n.Chr. mit dem Fall Jerusalems und der Zerstörung des jüdischen Tempels – als Gottes Strafe für die Ablehnung von Jesus Christus (Lk 19,41-44; 23,27-31; Mt 27,24-25) – bereits erfüllt. Diesem traurigen Ereignis ging eine von Jesus prophezeite (römische) Belagerung voraus (Lk 21,20), deren schlimme Hungersnot durch interne Rivalitäten jüdischer Rebellengruppen gesteigert wurde. Diese Widerstandskämpfer, *Zeloten* genannt<sup>27</sup>, schreckten selbst vor der Entweihung des jüdischen Tempels nicht zurück, was Jesus ebenfalls prophetisch angedeutet hat (Mt 24,15).<sup>28</sup>

Jesus bezieht sich in seiner Prophetie über die Entweihung des jüdischen Tempels explizit auf die alttestamentlichen Prophetien des Buches Daniel (Mt 24,15). Im Buch Daniel werden zwei verschiedene Formen von Entweihungen prophezeit wird.

- Entweihung und Beendigung der regelmässigen Opfer **durch einen heidnischen Ersatzopferdienst** (Dan 8,11-12; 11,31; 12,11).

Eine solche Entweihung geschah durch Antiochos IV. Epiphanes (215-164 v.Chr.) ab 168 v.Chr. Die apokryphischen Bücher 1.+2. Makkabäer berichten von dieser Zeit.<sup>29</sup>

<sup>27</sup> zu der auch der Apostel Simon einst gehört hatte: Mt 10,4; Mk 3,18; Lk 6,14; Apg 1,13

<sup>28</sup> «The judgement upon Israel in A.D. 70 would be a breeding ground for messianic pretenders, and Jesus warned believers not to be taken in by them [Mt 24,23].» (Riddlebarger, 172)

<sup>29</sup> «Antiochus IV. wollte sein Reich durch den griechischen, genauer hellenistischen, Lebensstil einen. Dazu gehörte auch die Durchdringung der unterworfenen Völker mit der griechischen Religion. Mit diesem Vorhaben machte er auch vor Israel nicht halt. 171 liess er den Hohenpriester Onias III. ermorden (2.Mak 4), womit er sich an Gott selbst vergriff. Im Jahr 169 besuchte Antiochus Jerusalem, betrat das Allerheiligtum im Tempel und nahm goldene und silberne Gefässe mit. Am 15. Kislev (= 25. Dezember, Sonnenwende!) des Jahres 167 verbot er die jüdischen Opferhandlungen, stellte neben dem Brandopferaltar eine Zeusstatue auf und ordnete heidnische Opferhandlungen an, bei denen u.a. auch Schweine geschlachtet wurden. Damit waren die Juden in ihrem Lebensnerv verletzt und organisierten einen nationalen Widerstand. Noch im gleichen Jahr begann der Makkabäeraufstand. Die Truppen von Antiochus wurden bei Beth-Zur geschlagen (1.Makk 4,27-34). Die Makkabäer besetzten Jerusalem, die Zeusstatue wurde weggeschafft, die heidnischen Geräte zerstört und entfernt. Man reinigte den Tempel und nahm die Opferhandlungen wieder auf. Dies ist der Ursprung des fröhlichen Chanukka-Festes, das Fest der jüdischen Tempelreinigung, das im Neuen Testament in Joh 10,22 erwähnt wird. Auf dem Rückzug von Palästina wurde Antiochus im Jahr 164 durch eine schreckliche Krankheit dahingerafft. Er nannte sich in seinen letzten Lebensjahren "(Theos) Epiphanes", was "glanzvoller Gott" heisst. Antiochus IV. wurde zum Modell des Antichrists.» (Uhlmann. Aufstieg und Fall des Antichrists. 27-31)

- Entweihung und Beendigung der regelmässigen Opfer **durch die Zerstörung des Heiligtums** (Dan 9,26-27).

Die Römer zerstörten 70 n.Chr. Jerusalem samt Tempel unter dem Feldherrn Titus (39-81 n.Chr.), Sohn des Vespasian (9-79 n.Chr.), womit dann auch die Opferungen aufhörten. Flavius Josephus (ca. 37-100 n.Chr.) berichtet im *Jüdischen Krieg* von dieser Zeit.

### Entweihung durch einen heidnischen Ersatzopferdienst

Die Entweihung durch Antiochos IV. Epiphanes ab 168 v.Chr. wird im Buch Daniel wie folgt prophezeit:

- Tag 0: Abschaffung der regelmässigen Opfer (Dan 12,11a)
- Tag 1290: verwüstender Greuel wird aufgestellt (Dan 12,11b)
- Tag 1335: glücklich, wer 45 Tage ausharrt und immer noch lebt (Dan 12,12)
- Tag 2300: Heiligtum wird 965 Tage später wieder gerechtfertigt (Dan 8,14)

*Dan 8,8-14: Und der Ziegenbock wurde überaus gross. Und als er stark geworden war, zerbrach das grosse Horn [= Alexander der Grosse], und vier ansehnliche [Hörner] wuchsen an seiner Stelle nach den vier Winden des Himmels hin. Und aus dem einen von ihnen kam ein einzelnes Horn hervor, [zunächst] klein, aber es wurde übermässig gross gegen Süden und gegen Osten und gegen die Zierde [= Antiochos IV. Epiphanes].*

*Und es wuchs bis an das Heer des Himmels, und es warf [einige] von dem Heer und von den Sternen zur Erde herab und zertrat sie. Selbst bis an den Obersten des Heeres [= Engel Michael?] wuchs er [empor].*

**Und er nahm ihm das regelmässige [Opfer] weg, und die Stätte seines Heiligtums wurde gestürzt.**

**Und ein [Opfer]dienst wurde verbrecherisch gegen das regelmässige [Opfer] eingerichtet.**

*Und das Horn warf die Wahrheit zu Boden, und hatte Erfolg.*

*Und ich hörte einen Heiligen reden. Und es sprach ein Heiliger zu jemandem – dem Redenden [nämlich] –: Bis wann [gilt] das Gesicht von dem regelmässigen [Opfer] und von dem entsetzlichen Verbrechen, dass sowohl das Heiligtum als auch der [Opfer]dienst zur Zertretung preisgegeben sind? Und er sagte zu mir: **Bis zu 2300 Abenden und Morgen; dann wird das Heiligtum [wieder] gerechtfertigt.***

*Dan 11,28-36: Und er wird mit grossem Reichtum in sein Land zurückkehren, und sein Herz wird gegen den heiligen Bund [gerichtet] sein; und er wird [entsprechend] handeln und in sein Land zurückkehren. Zur bestimmten Zeit wird er wieder nach Süden ziehen, aber es wird beim zweiten Mal nicht [so] sein wie beim ersten Mal. Denn Schiffe aus Kittim werden gegen ihn kommen. Und er wird verzagen und umkehren; aber er wird den heiligen Bund verfluchen und [entsprechend] handeln: er wird umkehren und sein Augenmerk auf die richten, die den heiligen Bund verlassen.*

*Und Streitkräfte von ihm werden dastehen; und sie werden das Heiligtum, die Bergfeste entweihen **und werden das regelmässige [Opfer] abschaffen und den verwüstenden Greuel aufstellen.***

*Und diejenigen, die sich am Bund schuldig machen, wird er durch glatte Worte zum Abfall verleiten.*

*Aber das Volk, das seinen Gott kennt, wird sich stark erweisen und entsprechend handeln. Und die Verständigen des Volkes werden die Vielen unterweisen; aber sie werden stürzen durch Schwert und Flamme, durch Gefangenschaft und Beraubung – eine Zeitlang. Und während sie stürzen, wird ihnen mit einer kleinen Hilfe geholfen werden [= Makkabäer]. Doch viele werden sich ihnen heuchlerisch anschliessen.*

*Und von den Verständigen werden [einige] stürzen, damit unter ihnen geläutert und geprüft und gereinigt werde bis zur Zeit des Endes. Denn [es verzögert sich] noch bis zur bestimmten Zeit. Und der König wird nach seinem Belieben handeln, und er wird sich erheben und sich gross machen gegen jeden Gott, und gegen den Gott der Götter wird er unerhörte Reden führen. Und er wird Erfolg haben, bis die Verfluchung vollendet ist, denn das Festbeschlossene wird vollzogen.*

*Dan 12,11-12: Und von der Zeit an, in der **das regelmässige [Opfer] abgeschafft wird, um den verwüstenden Greuel einzusetzen, sind es 1290 Tage.** Glücklich, wer ausharrt und **1335 Tage** erreicht!*

### Entweihung durch die Zerstörung des Heiligtums

Zur Zeit des Neuen Testaments war die Entweihung durch Antiochos IV. Epiphanes bereits Geschichte. Jesus wird sich in seinen Endzeitprophetien (Mt 24,15-31; Lk 21,20-28) deshalb auf Daniel 9,26-27 beziehen. Diese wird im Buch Daniel wie folgt beschrieben:

- Nach 69 (*Jahr-)*Wochen<sup>30</sup> (7 + 62 Wochen) beginnt die 70. und letzte (*Jahr-)*Woche der Weltzeit (Dan 9,24) – mit der Ausrottung eines *Gesalbten*, Jesus Christus. (Dan 9,26a)
- Zerstörung Jerusalems samt *Heiligtum* bzw. dem Tempel (Dan 9,26b)
- *Bis zum Ende ist Krieg und Verwüstungen* (Dan 9,26c).
- Der *kommende Fürst* oder der *Gesalbte* werden einen *Bund stark machen*. (Dan 9,27a)  
Diese Prophetie kann positiv oder negativ verstanden werden:  
positiv: Der *Bund des Gesalbten*, Jesus Christus, macht Gottes Bund mit Israel stark.<sup>31</sup>  
negativ: Der *kommende Fürst* unterdrückt sowohl Gottes Bund mit Israel (= Israels Unterdrückung durch die Römer) wie auch den neuen Bund durch Jesus Christus (= römische Christenverfolgung).
- Zur Hälfte der Woche werden Schlachtopfer und Speisopfer aufhören, was sich spätestens durch die vorher angekündigte Zerstörung des Tempels (Dan 9,26b) 70 n.Chr. erfüllt hat (Dan 9,27b).
- Ein *Verwüster* (= Antichrist) kommt *auf dem Flügel von Greueln* (= Hure Babylon?), bis er vernichtet wird (Dan 9,27c).

Dan 9,26-27: *Und nach den 62 Wochen wird ein Gesalbter [= Jesus Christus] ausgerottet werden und wird keine [Hilfe] finden.*

**Und das Volk eines kommenden Fürsten wird die Stadt und das Heiligtum zerstören [= Römer], und sein Ende ist in einer Überflutung;**

**und bis zum Ende ist Krieg, fest beschlossene Verwüstungen.**

*Und stark machen wird er einen Bund für die Vielen, eine Woche lang;*

**und zur Hälfte der Woche wird er Schlachtopfer und Speisopfer aufhören lassen [= Römer].**

**Und auf dem Flügel von Greueln [kommt] ein Verwüster, bis festbeschlossene Vernichtung über den Verwüster ausgegossen wird.**

Mt 24,15-31: **Wenn ihr nun den Greuel der Verwüstung, von dem durch Daniel, dem Propheten, geredet ist, an heiliger Stätte stehen seht – wer es liest, der merke auf! –, dann sollen die in Judäa auf die Berge fliehen; wer auf dem Dach ist, soll nicht hinabsteigen, um etwas aus seinem Haus zu holen; und wer auf dem Feld ist, soll nicht zurückkehren, um seinen Mantel zu holen. Wehe aber den Schwangeren und den Stillenden in jenen Tagen! Betet aber, dass eure Flucht nicht im Winter geschehe noch am Sabbat; denn dann wird grosse Drangsal sein, wie sie von Anfang**

<sup>30</sup> «There is always much discussion about this prophecy given the cryptic use of "seventy weeks" or "seventy sevens" as the time frame in which the prophecy is to be fulfilled. Again, the key here is to look for other biblical-theological images which lend us help in interpretation. Since the entire prophecy was couched in covenantal imagery and language, the key to the meaning of the "sevens" is to be found in the sabbatical pattern established in Leviticus 25:1-4: "The LORD said to Moses on Mount Sinai, 'Speak to the Israelites and say to them, "When you enter the land I am going to give you, the land itself must observe a sabbath to the LORD. For six years sow your fields. ... But in the seventh year the land is to have a sabbath of rest."'» In Daniel's prophecy, the first of these sevens (v. 25) comprises seven sabbatical years (forty-nine years total) which constitutes the Jubilee (Lev. 24:8) in which the "seven sabbaths of years amount to a period of forty-nine years." This, in turn, preceded the fiftieth year in which liberty was to be proclaimed "throughout the land to all of its inhabitants" (v. 10). The total period of seventy-sevens in Daniel 9:24-27, therefore, constitutes ten jubilee eras, with the emphasis falling on the ultimate jubilee yet to come after 490 years had passed. In other words, the messianic age.» (Riddlebarger, 151)

<sup>31</sup> Riddlebarger vertritt diese Ansicht: «It is significant that in verse 27 the angel Gabriel informed Daniel that the Anointed One would "confirm" a covenant with many. The usual verb used for the making of a covenant, *karat*, was found in verse 26. But in vers 27, the verb *higbir* was used instead, which means to "make strong, cause to prevail." The use of this word is another serious blow to the dispensational interpretation that verse 27 is referring to the antichrist and an entirely different covenant from that implied by the use of *karat* in verse 26. The use of *higbir* illustrated that the covenant being "made strong" or "prevailing" in verse 27 meant that the covenant in verse 27 was not being made *de novo* but was a covenant being confirmed or enforced. In other words, the covenant being confirmed in the middle of the seventieth week by the Anointed One was a covenant which already existed. This is a reference to the covenant of grace which God had previously made with Abraham and now was confirmed by the Messiah on behalf of many (those redeemed by the suffering servant in Isa. 53:12). This would entail all the blessings promised in verse 24, blessings ultimately secured by the shed blood and perfect righteousness of Jesus Christ. It also meant that there was no gap between the sixty-ninth and seventieth week as dispensationalists argue.» (Riddlebarger, 155)

«The insertion of a gap of at least two thousand years between the sixty-ninth and seventieth week is a self-contradictory violation of the dispensationalist's professed literal hermeneutic. Where is the gap to be found in the text? Dispensationalists must insert it. The failure to acknowledge the obvious covenantal context of the messianic covenant maker of verse 27, who confirms a covenant with many, leads dispensationalists to confuse Christ with antichrist. A more serious interpretive error is hard to imagine.» (Riddlebarger, 153)

**der Welt bis jetzt nicht gewesen ist noch je sein wird.** Und wenn jene Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Fleisch gerettet werden; aber um der Auserwählten willen werden jene Tage verkürzt werden. [...]

**Aber gleich nach der Drangsal jener Tage** wird die Sonne verfinstert werden und der Mond seinen Schein nicht geben, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden. Und dann wird das Zeichen des Sohnes des Menschen am Himmel erscheinen; und dann werden wehklagen alle Stämme des Landes, und sie werden den Sohn des Menschen kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit grosser Macht und Herrlichkeit. [...]

Lk 21,20-28: Wenn ihr aber Jerusalem von Heerscharen umzingelt seht, **dann erkennt, dass seine Verwüstung nahe gekommen ist.** Dann sollen die in Judäa auf die Berge fliehen und die in seiner Mitte sind, daraus entweichen, und die auf dem Land sind, nicht dort hineingehen. Denn dies sind Tage der Rache, dass alles erfüllt werde, was geschrieben steht. Wehe aber den Schwangeren und den Stillenden in jenen Tagen! Denn grosse Not wird über dem Land sein und Zorn über diesem Volk. Und sie werden fallen durch die Schärfe des Schwertes und gefangen weggeführt werden unter alle Nationen; **und Jerusalem wird zertreten werden von den Nationen, bis die Zeiten der Nationen erfüllt sein werden** (Röm 11,25).

Und es werden Zeichen sein an Sonne und Mond und Sternen und auf der Erde Bedrängnis der Nationen in Ratlosigkeit bei brausendem Meer und Wasserwogen, während die Menschen verschmachten vor Furcht und Erwartung der Dinge, die über den Erdkreis kommen, denn die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden. Und dann werden sie den Sohn des Menschen kommen sehen in einer Wolke mit Macht und grosser Herrlichkeit. Wenn aber diese Dinge anfangen zu geschehen, so blickt auf und hebt eure Häupter empor, weil eure Erlösung naht.

Röm 11,25: Denn ich will nicht, Brüder, dass euch dieses **Geheimnis** unbekannt sei, damit ihr nicht euch selbst für klug haltet: Verstockung ist Israel zum Teil widerfahren, **bis die Vollzahl der Nationen eingegangen sein wird;**

Jesus prophezeit einen **Greuel der Verwüstung**, der an **heiliger Stätte steht** (Mt 24,15). Diese Prophezeiung scheint besser zur Tempelentweihung durch Antiochos IV. Epiphanes als zur späteren Zerstörung des Tempels durch die Römer zu passen. Der Geschichtsschreiber Flavius Josephus (ca. 37-100 n.Chr.) gibt uns aber Einblick in den **jüdischen Krieg** (66-70 n.Chr.), der zur Zerstörung Jerusalems und des Tempels 70 n.Chr. führte. Deshalb wissen wir, dass der Zerstörung Jerusalems und des Tempels inner-jüdische Kämpfe vorausgingen. Diese Kämpfe wurden auch im jüdischen Tempel ausgetragen, wodurch der Tempel ironischerweise durch die Juden selbst entweiht wurde.

«War nun dem Volke von den äusseren Feinden Simon schon furchtbarer als die Römer, so flössten ihm doch die Zeloten im Innern der Stadt noch weit grösseren Schrecken ein. Übrigens hatten inzwischen Bosheit und Frechheit auch die Mannszucht unter den galiläischen Truppen aufgelöst. Denn nachdem Johannes mit ihrer Hilfe den Gipfel der Macht erklommen hatte, erlaubte er ihnen dafür kraft seiner nunmehrigen Stellung als Herrscher, alles zu tun, wonach es sie gelüstete. Unersättlich war nun ihre Raubgier; die Häuser der Reichen wurden durchstöbert; Männer morden und Weiber schänden diente ihnen zur Kurzweil. Noch tiefend vom Blute, verprassten sie das Geraubte und ergaben sich aus Übersättigung ungescheut weibischem Gebaren, indem sie sich das Haar frisiereten, Weiberkleider anzogen, sich mit wohlriechendem Öl salbten und sich zur Zierde die Augen bemalten. Aber nicht allein was Putz anlangt, suchten sie es den Weibern gleichzutun, sondern sie liessen sich auch als solche gebrauchen und ersannen im Übermass der Geilheit widernatürliche Lüste: wie in einm Bordell wälzten sie sich in der Stadt umher und befleckten dieselbe mit lauter Werken der Unzucht. Weiber dem Gesicht nach, führten sie mit der Hand den Mordstahl; zierlichen Schrittes einhertänzelnd, verwandelten sie sich plötzlich in angreifende Krieger; aus ihren feingefärbten Oberkleidern zogen sie Schwerter hervor und durchbohrten jeden, der ihnen in den Weg kam.» (Flavius Josephus. 4. Buch, 9,10. 451-452)

**«Sie [Eleazars Anhänger] besetzten nun den inneren Tempelraum und pflanzten über den geweihten Toren im Angesicht des Allerheiligsten ihre Waffen auf. [...] Mit Lebensmitteln reichlich versehen, waren sie wohlgenut; denn die Opfernaben überhoben diese Menschen, die nichts für unerlaubt hielten, aller Not.»**  
(Flavius Josephus. 5. Buch, 1,2. 469-470; Hervorh. d. Verf.)

«Obwohl nämlich die Anhänger Eleazars in ihrer Raserei sich jede Art von Gottlosigkeit erlaubten, liessen sie doch diejenigen, welche opfern wollten, in den Tempel ein, wobei sie die Einheimischen mit argwöhnischer Vorsicht, die Fremden dagegen sorgloser durchsuchten. Hatten aber diese Leute beim Eintritt die Grausamkeit der Besatzung durch Bitten besänftigt, so wurden sie nichtsdestoweniger vom Aufruhr dahingerafft; denn die Geschosse der Maschinen flogen infolge der grossen Kraft, mit der sie geschleudert wurden, **bis an den Altar und den Tempel und trafen Priester wie Opfernde. So sanken viele, die von den Enden der Erde zu dem hochberühmten, allen Menschen heiligen Ort gepilgert waren, noch vor ihren Opfertieren zu Boden und netzten den Altar, den sämtliche Griechen und Barbaren verehren, mit ihrem Blute. Leichen von Einheimischen und Fremden, von Priestern und Laien lagen hier durcheinander aufgehäuft, und ihr Blut bildete in den heiligen Räumen einen förmlichen See.** Hast du dergleichen, unseligste der Städte, von den Römern erfahren müssen? Nein, sie kamen nur, um die Greuel deiner eigenen

Kinder zu sühnen! Denn Gottes Stadt warst du nicht mehr und konntest es nicht bleiben, nachdem du das Grab deiner eigenen Bewohner geworden warst **und den Tempel zum Beerdigungsplatz für die Opfer des Bürgerkrieges gemacht hattest**. Vielleicht, dass du einmal wieder bessere Tage siehst, wenn du den Gott, der dich zerstörte, versöhnt hast!» (Flavius Josephus. 5. Buch, 1,3. 470-471; Hervorh. d. Verf.)

«Die Freveltaten der Tyrannen [gemeint sind die Zeloten] im einzelnen zu schildern, ist unmöglich; darum kurz gesagt: keine Stadt hat je ähnliches auszustehen gehabt, und kein Geschlecht, so lange die Welt steht, war erfinderischer in Werken der Bosheit.» (Flavius Josephus. 5. Buch, 10,5. 532)

«Die Gesamtzahl der in diesem Kriege gefangenen Juden belief sich auf siebenundneunzigtausend; ums Leben kamen während der Dauer der Belagerung eine Million und hunderttausend. Die meisten waren geborene Juden, aber nicht aus Jerusalem. Denn aus dem ganzen Lande war das Volk zum Feste der ungesäuerten Brote in die Hauptstadt zusammengeströmt, und da es hier ganz unversehens von der Belagerung überrascht wurde, war bei dem engen Zusammenwohnen der Ausbruch der Pest und später auch der noch verderblicheren Hungersnot unvermeidlich.

[...] so kommen zwei Million und siebenhunderttausend und zwar lauter reine und geweihte Personen heraus [...]

Die Hauptmasse der Festteilnehmer war demnach von auswärts zusammengeströmt, und so hatte denn das Schicksal es gerade damals gefügt, dass das ganze Volk wie in ein Gefängnis eingeschlossen war **und das feindliche Heer eine mit Menschen vollgepfropfte Stadt umzingelte**. Darum war auch die Menge der Umgekommenen grösser als bei irgend einer anderen Drangsal, die je von Menschen oder von Gott über eine Stadt heraufbeschworen wurde.»

(Flavius Josephus. 6. Buch, 9,3-4. 612-613; Hervorh. d. Verf.)

«Ihr rücksichtsloser Terror trieb das Volk in den blutigsten und verhängnisvollsten Kampf seiner Geschichte. Dabei verhinderten die Kontroversen der Anführer untereinander jedes einigermaßen erfolgreiche Vorgehen. Nachdem der Einfluss der Sikarier ausgeschaltet worden war, standen schliesslich zwei, gelegentlich sogar drei untereinander zerstrittene Parteien den Belagerern gegenüber: unter Simon ben Giora, Johannes von Gischala und Eleazar ben Simon.»

(Strobel, 2229)

Jesus rät in seiner Prophetie dringend, bei den ersten Anzeichen der heraufkommenden Katastrophe sofort zu flüchten (Mt 24,15-20).<sup>32</sup> Gemäss dem Kirchenvater Eusebius von Cäsarea (ca. 260-340 n.Chr.) hielten sich die damaligen Christen an diesen prophetischen Rat und ersparten sich dadurch viel Leid.

«[...] **als endlich die Kirchengemeinde in Jerusalem in einer Offenbarung, die ihren Führern geworden war, die Weissagung erhalten hatte, noch vor dem Krieg die Stadt zu verlassen und sich in einer Stadt Peräas, namens Pella, niederzulassen**, und als sodann die Christgläubigen von Jerusalem weggezogen waren, und weil damit gleichsam die heiligen Männer die königliche Hauptstadt der Juden und ganz Judäa völlig geräumt hatten, da brach zuletzt das Strafgericht Gottes über die Juden wegen der vielen Freveltaten, die sie an Christus und seinen Aposteln begangen hatten, herein und vertilgte gänzlich dieses Geschlecht der Gottlosen aus der Menschengeschichte.

Wieviel Elend über das ganze Volk damals überall hereinstürzte, [...] **wie schliesslich der von den Propheten verheissene Greuel der Verwüstung in dem seit alter Zeit berühmten Gottestempel selbst sich dadurch verwirklichte, dass er vollständig zerstört und ganz und gar durch Feuer vernichtet wurde**, dies kann jeder, der will, in der von Josephus geschriebenen Geschichte im einzelnen nachlesen.

Doch halte ich es für notwendig, zu erwähnen, dass nach dem Bericht dieses Schriftstellers die Zahl derer, welche sich aus ganz Judäa in den Tagen des Osterfestes versammelt und in Jerusalem – um seine eigenen Worte zu gebrauchen – wie in einem Gefängnis eingeschlossen hatten, gegen **drei Millionen** betrug. [Jüd.Krieg 6,425-428]

**Es sollte so sein, dass sie gerade in den Tagen, an welchen sie über den Erlöser und Wohltäter aller und den Gesalbten Gottes das Leiden verhängt hatten, wie in einem Gefängnis eingeschlossen wurden und von der göttlichen Gerechtigkeit den sie ereilenden Untergang erfuhren.**» (Eusebius. 3. Buch 5,3-6. 154-155; Hervorh. d. Verf.)

«When it became clear that Rome was going to use great force to put down the ever-growing Jewish rebellion in the latter part of A.D. 66-67, those Christians remaining in Jerusalem did indeed relocate to the hill country to the northeast in the Transjordan, the same place where the Jews hid safely during the Maccabean wars.» (Riddlebarger, 169-170)

<sup>32</sup> Riddlebarger weist darauf hin, dass Jesus seinen Jüngern den Zeitpunkt angegeben hat, *wann* der Tempel zerstört werden wird.

Nämlich dann, wenn der Tempel entweiht wird (Mt 24,15) und die Römer Jerusalem belagern werden (Lk 21,20). Damit beantwortete Jesus die erste von zwei Fragen seiner Jünger (Mt 24,3a). Die zweite Frage bezog sich auf *das Zeichen* seiner *Ankunft* und die *Vollendung des Zeitalters* (Mt 24,3b). Während Jesus einerseits solche *Zeichen* mit der prophezeiten Christenverfolgung und dem Auftreten von himmlischen Phänomenen (Mt 24,9-14.29) benennt, sagt er ihnen andererseits, dass nur *der Vater allein* den Zeitpunkt seiner Wiederkunft kennt (Mt 24,36).

«But why would Jesus say that his coming will occur immediately after the "distress of those days" – i.e., the suffering of God's people throughout the interadvental period? In verse 36, Jesus said, "No one knows about that day or hour, not even the angels in heaven, nor the Son, but only the Father." Jesus must have meant that his coming could not be fulfilled by the events of A.D. 70. He had just told his disciples the exact time when Jerusalem and the temple would be destroyed – when they saw the abomination that makes desolate standing in the temple. When that happened, it would be time to flee. But now Jesus was obviously speaking of an event about which no one can know the day or the hour except his Father in heaven. Clearly, the subject has shifted from the events associated with the destruction of the temple to the end of the age.» (Riddlebarger, 174)

Eusebius identifiziert den von Jesus prophezeiten *Greuel der Verwüstung* mit der Zerstörung des Tempels. Dieser *Greuel* hat aber sicher bereits mit der Verunreinigung des Tempels durch jüdische Rebellengruppen (*Zeloten*) begonnen.

Daniels letzte Jahrwoche als Vorlage für die Offenbarung

Wie oben dargelegt, wird sich Jesus mit seinem Verweis auf das alttestamentliche Buch Daniel auf die Prophetie von Daniel 9,26-27 beziehen. Diese beiden Verse bilden den Schlussteil der prophezeiten Endzeit, die in *70 Wochen* eingeteilt wird (Dan 9,24-27). Wenn man diese *Wochen* als *70 Jahrwochen* (= 70 x 7 Jahre) versteht, stimmt das Kommen des *Gesalbten, der ausgerottet und keine Hilfe finden wird*, mit der Wirkungszeit von Jesus Christus überein.

Die letzten beiden Verse dieser *Jahrwochen*-Prophetie müssen offensichtlich als sich parallel-ergänzende Prophetien gelesen werden (siehe Tabelle). Damit bekommen wir eine Vorlage für die sich parallel-ergänzenden Katastrophen-Berichte der Offenbarung (Offb 6; 7-11; 12-14; 15-19; 20).

Daniel 9,26+27 als sich parallel-ergänzende Prophetien	
Dan 9,26a: Und nach den 62 Wochen [→ 7 + 62 = 69 Wochen] wird ein <b>Gesalbter</b> [= Jesus Christus] ausgerottet werden und wird keine [Hilfe] finden.	Dan 9,27a: Und stark machen wird er [= <i>Gesalbter</i> oder <i>Fürst?</i> ] einen <b>Bund</b> für die Vielen, eine <b>Woche</b> [= letzte Jahrwoche = 7 Jahre] lang;
Dan 9,26b: Und das Volk eines kommenden <b>Fürsten</b> [= Römer] wird die <b>Stadt</b> und das <b>Heiligtum zerstören</b> [70 n.Chr.], und sein Ende ist in einer Überflutung [= Untergang des römischen Reiches];	Dan 9,27b: und zur <b>Hälfte der Woche</b> [= 3½ Jahre] wird er Schlachtopfer und Speisopfer <b>aufhören lassen</b> [= Zerstörung Jerusalems samt Tempel durch Römer als Strafgericht Gottes für die Ablehnung von Jesus Christus].
Dan 9,26c: und <b>bis zum Ende</b> ist <b>Krieg</b> [= Anfang der Wehen], <b>fest beschlossene Verwüstungen</b> [= Endzeit-katastrophen].	Dan 9,27c: Und auf dem <b>Flügel von Greueln</b> [= Hure Babylon?] [kommt] ein <b>Verwüster</b> [= Antichrist], bis <b>fest-beschlossene Vernichtung</b> über den <b>Verwüster</b> ausgegossen wird [= Wiederkunft Christi].

2.2 Wir befinden uns in der zweiten Hälfte der letzten "sieben Jahre"

Mit der Zerstörung Jerusalems und des jüdischen Tempels 70 n.Chr. durch die Römer hörten die jüdischen *Schlacht- und Speisopfer* auf. Das ist eine Zäsur in der biblischen Endzeitprophetie, weil damit die *Hälfte der letzten Jahrwoche* (= 7 Jahre) erreicht wurde (Dan 9,27), die mit dem Tod eines *Gesalbten*, Jesus Christus, begonnen hat (Dan 9,26).

*Dan 9,24-27: Siebzig Wochen sind über dein Volk und über deine heilige Stadt bestimmt, um das Verbrechen zum Abschluss zu bringen und den Sünden ein Ende zu machen und die Schuld zu sühnen und eine ewige Gerechtigkeit einzuführen und Gesicht und Propheten zu versiegeln, und ein Allerheiligstes zu salben.*

*So sollst du denn erkennen und verstehen: Von dem [Zeitpunkt an, als das] Wort erging, Jerusalem wiederherzustellen und zu bauen, bis zu einem Gesalbten, einem Fürsten, sind es sieben Wochen. Und 62 Wochen [lang] werden Platz und Stadtgraben wiederhergestellt und gebaut sein, und zwar in der Bedrängnis der Zeiten.*

**Und nach den 62 Wochen wird ein Gesalbter ausgerottet werden und wird keine [Hilfe] finden.**

*Und das Volk eines kommenden Fürsten wird die Stadt und das Heiligtum zerstören, und sein Ende ist in einer Überflutung; und bis zum Ende ist Krieg, fest beschlossene Verwüstungen.*

*Und stark machen wird er einen Bund für die Vielen, eine Woche lang; und zur Hälfte der Woche wird er Schlachtopfer und Speisopfer aufhören lassen. Und auf dem Flügel von Greueln [kommt] ein Verwüster, bis festbeschlossene Vernichtung über den Verwüster ausgegossen wird.*

Somit bleiben für das Buch der *Offenbarung*, das nach der Zerstörung des Tempels von Jerusalem geschrieben wurde, nur noch die letzten  $3\frac{1}{2}$  Jahre der Endzeit.<sup>33</sup> Jesus kommt *bald* (Offb 3,11; 22,7.12.20), die Zeit ist *nahe* (Offb 1,3; 22,10) und jede Zeitphase ist *kurz* (Offb 6,11; 12,12; 17,10.12; 20,3)!

Interessant ist – wenn auch für die Auslegung unbedeutend –, dass offensichtlich auch Flavius Josephus, jüdischer Historiker und Augenzeuge des *jüdischen Kriegs*,<sup>34</sup> ehemaliger Pharisäer und *Zelot*, die Zerstörung des Tempels als die Mitte der letzten *Jahrwoche* von Daniels Prophetie (Dan 9,24-27) datiert.

«Sie selbst wurden in der Schlacht niedergemetzelt, Jerusalem von den Feinden geplündert, und das Heiligtum für die Dauer von **drei Jahren und sechs Monaten** der Verödung preisgegeben.»  
(Flavius Josephus. 5. Buch 9,4. 525; Hervorh. d. Verf.)

Diese  $3\frac{1}{2}$  Jahre werden in der *Offenbarung* in *Monaten* und *Tagen* wiedergegeben. Ich meine, die  $3\frac{1}{2}$  Jahre noch in zwei (oder sogar drei?) anderen Zeiteinheiten entdeckt zu haben. Alle " $3\frac{1}{2}$ -Zeitangaben" haben etwas mit (Gläubigen aus) Israel zu tun und werden sich auf die letzte *Jahrwoche* von Daniel 9,26-27 beziehen, die Daniels *70 Jahrwochen* und damit Gottes Heilsplan für *Israel* und *Jerusalem* beschliessen (Dan 9,24).

- **Monate** (Offb 11,2; 13,5): *42 Monate* =  $3\frac{1}{2}$  x 12 Monate. Diese Zeit ist der **Herrschaft des Bösen** vorbehalten. Offb 11,2: *heilige Stadt zertreten*; Offb 13,5: das *Tier* bzw. der Antichrist kann so lange *wirken* und hat Macht über *jeden Stamm und jedes Volk und jede Sprache und jede Nation* (Offb 13,7). Mit *jedem Stamm* könnten die 12 Stämme Israels gemeint sein (Offb 7,4).
- **Tage** (Offb 11,3; 12,6): *1260 Tage* =  $3\frac{1}{2}$  x 360 Tage als Durchschnitt vom jüdischen Mondjahr (= 354,3671)<sup>35</sup> und römischen Sonnenjahr (= 365,2422).<sup>36</sup> Diese Zeit wird mit einem kargen Lebensstil der **zwei Zeugen** (Offb 11,3: *Sacktuch*) und der **Frau** (Offb 12,6: *Wüste*) und mit Gottes Bewahrung verbunden. Beides werden bildliche Ausdrücke für treu gebliebene Judenchristen sein. Die *zwei Zeugen* weisen wohl auf die Vollmacht von Mose und Elia hin. Ich sehe darin ein Bild für die vollmächtige Urkirche. Sie herrscht mit Jesus *1260 Tage* (Offb 11,3) und leidet mit Jesus *drei Tage und einen halben* (Offb 11,9.11) (siehe weiter unten).
- **Zeiten** (Offb 12,14): *eine Zeit, Zeiten und eine halbe Zeit*. Weil ich mit den obigen zwei Berechnungen auf jeweils  $3\frac{1}{2}$  Jahre komme, gehe ich auch hier davon aus, dass  $3\frac{1}{2}$  Jahre gemeint sind. Die **Frau**, ein Bild für treu gebliebene Judenchristen, wird nach einem himmlischen Kampf (Offb 12,7-9) so lange in der *Wüste* in Sicherheit *ernährt*.

Diese Zeit korrespondiert mit der Zeitangabe in Daniel 7,25, die auch mit *ein Jahr und (zwei) Jahre und ein halbes Jahr* übersetzt werden kann (Elberfelder-Fussnote) und sich auf die Herrschaft des Antichristen bezieht. Daniel 12,7 erwähnt ebenfalls *Zeit, Zeiten und eine halbe Zeit* und meint damit die gleiche Zeitperiode.

<sup>33</sup> «The final three-and-one-half years of the seventieth week as interpreted by John is symbolic of the church on earth during the entire time of its existence. It also is a reference to the tribulation depicted by Daniel.» (Riddlebarger, 156)

<sup>34</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Jüdischer\\_Krieg](https://de.wikipedia.org/wiki/Jüdischer_Krieg), Datum: 13.12.2021

<sup>35</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Jüdischer\\_Kalender](https://de.wikipedia.org/wiki/Jüdischer_Kalender), Datum: 8.12.2021

<sup>36</sup> Wer es mathematisch ganz genau nehmen will, kommt auf einen Jahresdurchschnitt (Mondjahr + Sonnenjahr : 2) von 359,80465 Tagen. Multipliziert man diese Zahl mit  $3\frac{1}{2}$  ergibt das dann 1259,316275 Tage.

- **(Jahr-)Tage** (Offb 11,9.11): *drei Tage und einen halben*. Weil ich mit den ersten zwei obigen Berechnungen auf jeweils 3½ Jahre komme, gehe ich auch hier davon aus, dass 3½ Jahre bzw. 3½ *Jahrtage* gemeint sind. Diese Zeit weist auf das Leiden der **zwei Zeugen** hin, die "mit Jesus mitsterben" (vgl. 2 Tim 2,11-12). Ich sehe darin ein Bild für die verfolgte Kirche von Judenchristen.
- **Stunden?** (Offb 8,1): Es könnte sein, dass sich das *Schweigen im Himmel* von *etwa einer halben Stunde* auf die erste halbe Stunde von insgesamt 3½ Stunden bezieht. Das ist aber reine Spekulation.

Im Fall der **zwei Zeugen** erwähnt die *Offenbarung* **zwei aufeinander folgende Perioden von je 3½ Jahre** bzw. *Tage* (Offb 11,3: *1260 Tage*; Offb 11,9.11: *drei Tage und einen halben*). Wie oben erwähnt, verstehe ich die 3½ *Tage* als *Jahrtage*.

Wenn es sich tatsächlich zweimal um eine Zeitperiode von 3½ Jahren handelt, könnten sich die ersten 3½ Jahre (*1260 Tage*) auf die Zeit des vollmächtigen jüdisch-christlich geprägten Urchristentums *vor* 70 n.Chr. beziehen, die zweiten 3½ Jahre (*3½ Tage*) auf die Zeit *danach*. In diesem Fall könnten die nachfolgenden 3½ *Tage* (*Jahrtage*) ein Hinweis sein, dass die jetzigen Leiden im Vergleich zur Ewigkeit eine *schnell vorübergehende leichte Drangsal* ist (2 Kor 4,17).

Beide Perioden von 3½ Jahren zusammen ergäben dann die letzte *Jahrwoche* von Daniel 9,26-27.

Im Fall der **Frau** erwähnt die *Offenbarung* ebenfalls **zwei aufeinander folgende Perioden von je 3½ Tage** bzw. *Zeiten* (Offb 12,6: *1260 Tage*; Offb 12,14: *eine Zeit und Zeiten und ein halbe Zeit*). Da zwischendurch der Kampf des *Engelsfürsten Michael* liegt, der mit dem Fall Jerusalems und des Tempels einhergehen wird (siehe unter "8. Gottes Volk in der Offenbarung"), werden sich die *1260 Tage* auf die Zeit *vor* 70 n.Chr. beziehen und die *Zeit, Zeiten und eine halbe Zeit* auf die Zeit *danach*.

Wenn die obigen Auslegungen der *1260 Tage* sowohl für die *zwei Zeugen* wie auch für die *Frau* stimmen, würden sich die *1260 Tage* in der *Offenbarung* auf eine Zeit von grosser Vollmacht (*zwei Zeugen*) und Bewahrung der jüdisch geprägten Urchristen *vor* 70 n.Chr. beziehen.

### 3. Globale Umweltkatastrophen

Nebst der Zerstörung des jüdischen Tempels prophezeit Jesus globale Katastrophen. Diese beginnen mit Kriegen, Hungersnöten, Seuchen und Erdbeben als *Anfang der Wehen* (Mt 24,8). Die *Offenbarung* ergänzt diese Katastrophen mit einer Zunahme von gefährlichen Tieren. Durch die Gesamtheit dieser Katastrophen kommt ein Viertel der Menschheit um (Offb 6,8). Diesen *Anfängen der Wehen* müssen wir wohl noch eine Zunahme von starken Stürmen hinzufügen (Offb 7,1-3).

Eine nächste Stufe bilden ökologische Katastrophen, die aber erst nach einer himmlischen Pause von *etwa einer halben Stunde* freigesetzt werden (Offb 8,1). Die Menschheit hat nach dem *Anfang der Wehen* also etwas Ruhe, bevor eine nächste Stufe von globalen Katastrophen lanciert wird. Dadurch wird ein Drittel unseres blau-grünen Planeten in Mitleidenschaft gezogen (Offb 8).

*Offb 8,1-2: Und als es das siebente Siegel öffnete, entstand ein Schweigen im Himmel, etwa eine halbe Stunde. Und ich sah die sieben Engel, die vor Gott stehen; und es wurden ihnen sieben Posaunen gegeben.*

Diese *halbe Stunde* – als symbolische Zeitangabe – scheint vorbei zu sein. Wir sind in Sachen *Umweltzerstörung* ja schon ziemlich weit gekommen. ;-)

Diese Katastrophen schreiten bis zur völligen Abtötung der Meere und Flüsse voran (Offb 16,3-4). Vorher gibt es aber noch *böse und schlimme Geschwüre*, die an Ungläubigen auftreten (Offb 16,2). Das könnte ein Hinweis auf neu auftretende Geschlechtskrankheiten wie Aids sein, die tendenziell mit einem unmoralischen Lebensstil zusammenhängen.

### 3.1 Katastrophen im Makrokosmos

Der Makrokosmos wird verrückt spielen. Die Sonne wird stärker scheinen – zum Schaden von Natur (Offb 8,7) und Mensch (Offb 16,8-9). Die Klimaerwärmung lässt grüssen. ;-)

Danach wird sich der Himmel um einen Drittel verdunkeln (Offb 6,12; 8,12; 16,10). Ursache wird eine plötzliche Katastrophe sein, in Verbindung mit einem gewaltigen Erdbeben (Offb 6,12). Das könnte auf einen grossen Vulkanausbruch oder einen Asteroideneinschlag hindeuten. – Oder auf menschliches Versagen.

Die grosse Überraschung bei der Erfüllung von biblischen Endzeitprophetien besteht nämlich darin, dass der Mensch viele dieser Katastrophen selbst herbeiführt (Offb 11,18) – um dann Gott die Schuld zu geben (Offb 16,9.11.21). Die plötzliche Verdunkelung könnte zum Beispiel auf einen Atomkrieg hindeuten mit anschliessender atomarer Verseuchung (Offb 8,7-12; 16,10-11). Oder sollen wir uns einen unkontrollierten Einschlag von Weltraumschrott vorstellen (Mt 24,29; Mk 13,25; Offb 6,13)?

### 3.2 Katastrophe im Mikrokosmos

Auch der Mikrokosmos wird verrückt spielen. Ein katastrophales Ereignis wird das Gleichgewicht der Natur so durcheinanderbringen, dass eine riesige Heuschreckenplage entsteht. Diese Heuschrecken werden weniger der Flora schaden, als vielmehr die Menschen plagen (Offb 9,1-11).<sup>37</sup>

## 4. Antichrist, falscher Prophet, Hure Babylon

Im kosmopolitischen Bereich wird sich die Welt einem Pseudo-Messias anvertrauen. Die Bibel nennt ihn *Antichrist* (1 Joh 2,18; 4,3), *Mensch der Gesetzlosigkeit* oder *Sohn des Verderbens* (2 Thess 2,3).

- In der *Offenbarung* wird er als ein gefährliches *Tier* (Offb 13,1-2; vgl. Dan 7,7) mit zehn Hörnern (vgl. Dan 7,7) beschrieben, das Ähnlichkeiten mit dem Teufel hat (Offb 12,3-4).
- Er wird seine göttliche Sendung mit einer Pseudo-Auferstehung (Überwindung eines politischen Rückschlags?) begründen und die Menschen damit verblüffen wird (Offb 13,3.12.14; 17,8).

<sup>37</sup> Riddlebarger lehnt eine modern-technische Interpretation von Heuschrecken ab.

«To argue, as one popular dispensational writer has, that the locusts of Revelation 9:3 are a premodern depiction of Bell UH-1B Huey helicopters is surely to wrongly divide the Word of truth. Rather, a Christian should look to Exodus 10:1-20 and Joel 1:2 – 2:11 for interpretive help with the meaning of the locusts in Revelation. In agrarian societies, nothing was more destructive than locusts, which destroyed everything in sight. The first-century reader knew that locusts were symbols of judgement, not pictures of an unknown future technology.» (Riddlebarger, 198)

- Er wird totalitär mit totaler Überwachung regieren und eine Zeit des *Irrwahns* begründen (2 Thess 2,11).
- Er wird sowohl das Handeln (Malzeichen an der rechten Hand) wie auch das Denken (Malzeichen an der Stirn) der ungläubigen Menschen prägen und bestimmen (Offb 13,15-17).
- Er wird sich in den *Tempel Gottes* setzen (2 Thess 2,4), womit im Neuen Testament (zum Ärger der damaligen Juden: Mt 26,61; 27,40; Mk 14,58; 15,29) nur die Kirche gemeint sein kann (Joh 2,19-21; 1 Kor 3,16-17; 2 Kor 6,16; Eph 2,21-22).
- Unter dem letzten *Antichrist* wird die Christenverfolgung ein globales Ausmass annehmen (Mt 24,9; Offb 11,7; 13,7). Lokale Christenverfolgungen hat es aber seit Beginn des Christentums immer wieder gegeben – zum Teil mit religiösem Eifer (Joh 16,2). Das *Gericht* fing schon zur Zeit von Petrus beim *Haus Gottes* an (1 Petr 4,17).

*Offb 12,3-4: Und es erschien ein anderes Zeichen im Himmel: und siehe, ein grosser, feuerroter Drache, der sieben Köpfe und zehn Hörner und auf seinen Köpfen sieben Diademe hatte; und sein Schwanz zieht den dritten Teil der Sterne des Himmels fort; und er warf sie auf die Erde. Und der Drache stand vor der Frau, die im Begriff war, zu gebären, um, wenn sie geboren hätte, ihr Kind zu verschlingen.*

*Offb 13,1-2: Und ich sah aus dem Meer ein Tier aufsteigen, das zehn Hörner und sieben Köpfe hatte, und auf seinen Hörnern zehn Diademe und auf seinen Köpfen Namen der Lästerung. Und das Tier, das ich sah, war gleich einem Panther, und seine Füsse wie die eines Bären und sein Maul wie eines Löwen Maul. Und der Drache gab ihm seine Kraft und seinen Thron und grosse Macht.*

#### 4.1 Die Zahl des Antichrists: 666

Der *falsche Prophet* bringt die Menschen dahin, dass sie an ihrer rechten Hand oder an ihrer Stirn ein Malzeichen mit dem *Namen* des Antichrists oder mit der *Zahl* seines Namens anbringen lassen. *Verständige* können die Zahl seines Namens *berechnen*. Es ist *eines Menschen Zahl*. Die *Offenbarung* verrät uns diese Zahl: 666 (Offb 13,15-18).

*Offb 13,15-18: Und es wurde ihm gegeben, dem Bild des Tieres Odem zu geben, so dass das Bild des Tieres sogar redete und bewirkte, dass alle getötet wurden, die das Bild des Tieres nicht anbeteten.*

*Und es bringt alle dahin, die Kleinen und die Grossen, und die Reichen und die Armen, und die Freien und die Sklaven, dass man ihnen ein Malzeichen an ihre rechte Hand oder an ihre Stirn gibt; und dass niemand kaufen oder verkaufen kann, als nur der, welcher das Malzeichen hat, den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens.*

*Hier ist die Weisheit. Wer Verständnis hat, berechne die Zahl des Tieres; denn es ist eines Menschen Zahl; und seine Zahl ist sechshundertsechszig.*

Es gibt viele Auslegungsvorschläge, wofür die Zahl 666 stehen soll:

«Beispielsweise hat der hebräische Buchstabe "w" den Zahlenwert 6. Demnach wäre die Zahl 666 dasselbe wie "www", die Abkürzung des weltweiten Internets (World Wide Web).»

(idea Spektrum Schweiz Nr. 5, *Warnt die Bibel vor Internet und Strichcodes?*, 31.1.2001, S. 14)

Kaiser Nero: «Die häufigste Variante ist, die Buchstabenwerte zusammenzuzählen. Danach könnte die Summe von "Kaiser Nero" die Zahl 666 ergeben, so dass das Tier diesem Christenverfolger gleichzusetzen wäre.

Dieser Ansicht ist der Direktor des Theologischen Seminars der Liebenzeller Mission, Heinzpeter Hempelmann (Bad Liebenzell). Allerdings habe Johannes nicht nur die Unterdrückung seiner christlichen Zeitgenossen beschrieben, sondern auch die Sage vom wiederkommenden Nero aufgegriffen. Er bereite die Christenheit darauf vor, mit einem von dem Satan selbst bevollmächtigten, weltlichen Machthaber zu rechnen, der an das Handeln Neros anknüpfen und dessen Schreckensherrschaft fortsetzen werde, schreibt Hempelmann in der Zeitschrift "Factum".»

(idea Spektrum Schweiz Nr. 5, *Warnt die Bibel vor Internet und Strichcodes?*, 31.1.2001, S. 14)

Diese Auslegung steht nach Martin Forster der Schwierigkeit gegenüber, dass sie das hebräische Alphabet benutzt und nicht das griechische. (Kurs mit Martin Forster. *Offenbarung*. Basel, 15.09.1998)

Lateiner: "Lateiner" nach dem griechischen Alphabet. «Hier ist das römische Reich gemeint. Johannes sagt aber, es sei die Zahl eines Menschen.» (Kurs mit Martin Forster. *Offenbarung*. Basel, 15.09.1998)

Tier: "Tier" nach dem hebräischen Alphabet. «Hier ist eine symbolische Macht gemeint. Wieder ist es keine Zahl eines Menschen. Meint Johannes mit seiner Zahl das hebräische Alphabet?» (Kurs mit Martin Forster. *Offenbarung*. Basel, 15.09.1998)

Papst: "Stellvertreter des Sohnes Gottes" nach dem lateinischen Alphabet. «Dieser Papsttitel ist nicht bezeugt. Es bezeichnet keine bestimmte Person. Arbeitet Johannes mit dem lateinischen Alphabet? Die Zählung der Buchstaben ist willkürlich. Wie hätten die Leser das verstehen können?» (Kurs mit Martin Forster. *Offenbarung*. Basel, 15.09.1998)

Hitler: "Hitler" nach dem deutschen Alphabet. «Wie bewertet man deutsche Buchstaben? Konnten die Leser das verstehen?» (Kurs mit Martin Forster. *Offenbarung*. Basel, 15.09.1998)

Symbolische Zahl: «Andere Ausleger der Offenbarung verzichten darauf, das Tier mit konkreten Personen zu identifizieren. Für sie ist die Zahl 666 ein Symbol, dessen eigentliche Bedeutung erst aus dem Zahlenwert für Jesus ersichtlich wird. Die Quersumme der griechischen Buchstaben des Jesus-Namens ergibt 888. Den Schlüssel bilde die Zahl 7, die in der Bibel für Vollkommenheit steht. 6 liege darunter und symbolisiere in dreifacher Verstärkung das Sündige, Unvollkommene und Ungöttliche, während die 8 für die göttliche Perfektion in Christus stehe, meint der Schweizer Bibelübersetzer und Buchautor Roger Liebi.»

(idea Spektrum Schweiz Nr. 5, *Warnt die Bibel vor Internet und Strichcodes?*, 31.1.2001, S. 14)

**Römischer Kaiser:** Ich persönlich gehe von der Überzeugung aus, dass Johannes für seine Mitchristen den Antichristen ihrer Zeit mit der Zahl 666 bezeichnete.

«Es kann kaum einem Zweifel unterliegen, dass das kaiserliche Rom das Modell für die Staatsmacht bildete, die in der Offenbarung als Feind des Christentums dargestellt ist. Das Tier, das "Macht über alle Stämme, Völker, Sprachen und Nationen" hatte (13,7) besass sein Gegenstück in der Weltherrschaft Roms unter den Kaisern. Das "Zeichen", das die Menschen tragen müssten, um kaufen und verkaufen zu dürfen (13,16.17), war der Begriff, der für das kaiserliche Siegel benutzt wurde, das auf Testamente, Verträge, Lieferscheine und andere Dokumente gesetzt wurde, um sie rechtsgültig zu machen. Die Hure, genannt das Grosse Babylon, trunken vom Blut der Heiligen und Märtyrer, sass auf sieben Bergen (17,9) - die Zahl der Hügel Roms. Ob nun die Offenbarung letzten Endes in den Begriffen Roms zu interpretieren war oder nicht, zu der Zeit, als sie zuerst von Christen gelesen wurde, war sie sicherlich auf Rom gemünzt.»

(Merrill C. Tenney. *Die Welt des Neuen Testaments*. S. 418)

**Kaiser Domitian:** Die Zahl 666 muss meiner Meinung nach die Zahl des Kaisers sein, der zur Zeit der Abfassung der *Offenbarung* regierte und Christen verfolgte. Manche sind der Meinung, die *Offenbarung* sei zur Zeit Neros geschrieben worden. Ich schliesse mich denen an, welche die Abfassung in die Zeit des Kaisers Domitian datieren.

«Als nach 15jähriger Regierung des Domitian Nerva die Herrschaft übernommen hatte, fasste der römische Senat den Beschluss, dem Domitian seine Ehrentitel zu entziehen und die ungerecht Verbannten nach Hause zurückzurufen unter Zurückerstattung ihres Vermögens. So berichten die Geschichtschreiber der damaligen Zeit. Nach alter christlicher Überlieferung kehrte damals der Apostel Johannes aus seiner Verbannung auf der Insel zurück und nahm wieder seinen Aufenthalt in Ephesus.» (Eusebius. 3. Buch 20,8-9. 169)

«Damals lebte noch in Asien der Apostel und Evangelist Johannes, den Jesus liebte, und leitete die dortigen Gemeinden, nachdem er nach dem Tode des Domitian von der Insel zurückgekehrt war, auf die man ihn verbannt hatte.» (Eusebius. 3. Buch 23,1. 170)

«Noch überzeugender führt Stauffer zu Domitian, weil er einen Text findet, der zu 13,1 passen würde: einen wahren Lästernamen. Nach ihm lautete dessen amtlicher Kaisername, wie er tatsächlich aus alten Funden hervorgeht: Autokrator Kaisar Dometianos Sebastos Germanikos. Hierin wird er als göttlicher Alleinherrscher und Kaiser Domitian gerühmt. Der stolze Beinamen Germanikos erinnert an erfolgreiche Feldzüge gegen die Germanen. Stauffer fügt nun ein, dass solch umständliche Titel auf Urkunden, Münzen usw. abgekürzt wurden. Nach damals üblicher und "viel bezeugter" Kürzungsmethode rechnen hier nur folgende Buchstaben: A(utokrator) KAI(ser) DOMET(ianos) SEB(astos) GE(rmanikos) und ergeben, mit griechischen Buchstaben geschrieben, die Quersumme 666<sup>[38]</sup>.» (Pohl, 367)

«Titus Flavius Domitianus, röm. Kaiser (81-96 n.Chr. Er wurde von Martial und Statius als "Dominus ac Deus noster" verherrlicht, von Plinius d.J. und Apollonius v. Tyana als "Bluthund" verabscheut. Die jüd. und christl. Apokalyptik prophezeite seine Vernichtung durch den Messias (4 Esr 11 ff, Off 13 ff). Wenn man die offiziellen Abkürzungen seiner Kaiser-titulatur als Zahlzeichen behandelt und addiert, erhält man die Zahl 666 (vgl. Off 13,18).» (Stauffer, 349)

**griechische Zahl:** Zum Schluss will ich festhalten, dass ich wie Irenäus überzeugt bin,

«dass sich die Namenszahl des Tieres nach griechischer Zählung aus den Buchstaben des Namens ergibt.» (Eusebius. 5. Buch 8,5-7a. 250-251)

<sup>38</sup> A=1, K=20, A=1, I=10, D=4, O=70, M=40, E=5, T=300, S=200, E=5, B=2, G=3, E=5

Ich gehe davon aus, dass sich die Zahl des Antichristen, die uns die *Offenbarung* verrät, auf den damaligen Kaiser Domitian bezieht. Er war aber offensichtlich nicht der letzte Antichrist. Wir sollten dieser Zahl nicht zu grosse Bedeutung zukommen lassen. Sie war vor allem für die Adressaten der *Offenbarung* wichtig, die mit den sieben Sendschreiben (Offb 2-3) genannt werden.

Für uns heute ist es wichtig zu wissen, dass Antichristen – und natürlich auch der letzte Antichrist – das Handeln (Malzeichen an der rechten Hand) und das Denken (Malzeichen an der Stirn) der Menschen prägen will und wird.

## 4.2 Falscher Prophet

Ein *falscher Prophet* (Offb 16,13; 19,20; 20,10) wird dem *Antichrist* mit *grossen Zeichen* helfen (Offb 13,13-18) – sei es, dass er eine Kooperation mit dem *Antichristen* eingeht, oder sei es, dass er mit religiös-motivierten terroristischen Anschlägen gute Gründe für eine totale Überwachung liefert.

## 4.3 Hure Babylon

Im ökonomischen Bereich wird es irgendwann zu einem globalen Kollaps der Weltwirtschaft kommen (Offb 18,10-19), was schneller geschehen kann, als viele ahnen. Nur schon ein *Shutdown* (vgl. Offb 18,21) des Internets legt sofort viele Handelsplattformen und Dienste lahm.<sup>39</sup> Ein solcher GAU (Grösster Anzunehmender Unfall) läutet den Niedergang einer offensiv-dekadenten Kultur ein (Offb 14,8; 17,2-6; 18,3), die von der Offenbarung *Hure Babylon* genannt wird.

Vorher wird sie aber noch vielen Christen zum Verhängnis werden (Offb 17,6; 18,24), indem sie deren Liebe erkalten (Mt 24,10-12; 2 Petr 3,3-4) und viele vom Glauben abfallen lässt (2 Thess 2,3; 2 Tim 3,1-9). Für den christlichen Glauben ist der Niedergang der *Hure Babylon* eine Frohbotschaft (Offb 18,6-7.24).

Die *Hure Babylon* wird vom *Antichrist* und seinen *Mitregenten* gehasst werden (Offb 17,12.16). Auch Christen sollen sie hassen bzw. sich an ihr rächen (Offb 18,4-7). Dieser gemeinsame Hass könnte auf eine äusserliche und oberflächliche *Übereinstimmung der Werte* hinweisen. Und genau von dieser scheinbaren *Übereinstimmung der Werte* könnten sich Christen in Bezug auf den *Antichrist* täuschen lassen. Das geschah bereits zur Zeit von Adolf Hitler. Auch die derzeitige unbesorgte Leichtgläubigkeit vieler amerikanischer Christen gegenüber dem Expräsidenten der USA, Donald Trump, geht auf eine solche scheinbare Übereinstimmung von konservativen Werten zurück.

*Offb 17,12: Und die zehn Hörner, die du gesehen hast, sind zehn Könige, die noch kein Königreich empfangen haben, aber mit dem Tier kurze Zeit Macht wie Könige empfangen.*

*Offb 17,16: und die zehn Hörner, die du gesehen hast, und das Tier, diese werden die Hure hassen und werden sie verwüsten und nackt machen und werden ihr Fleisch fressen und sie mit Feuer verbrennen.*

*Offb 18,4-7: Und ich hörte eine andere Stimme aus dem Himmel sagen: **Geht aus ihr hinaus, mein Volk, damit ihr nicht an ihren Sünden teilhabt und damit ihr nicht von ihren Plagen empfangt, denn ihre Sünden sind aufgehäuft bis zum***

<sup>39</sup> Nur ein Ausfall des Amazon Web Services (AWS) legte erstaunlich viele Internet-Dienste lahm. «Hier liegt die Vermutung nahe, dass die dominierende Stellung von AWS [Amazon Web Services] bei Cloud-Dienstleistungen nicht allein Wirtschaft und Konsumenten verwundbar macht. Gefährdet erscheinen zudem Staat und Behörden.» (NZZ am Sonntag, 12.12.2021. Titel: *Was passiert, wenn die Cloud nicht tut*. Untertitel: *Diese Woche fielen in den USA gleichzeitig Amazon, Netflix, Snapchat, Tinder, Zoom und andere Dienste aus.*)

Himmel, und Gott hat ihrer Ungerechtigkeiten gedacht. **Vergeltet ihr**, wie auch sie vergolten hat, **und verdoppelt [es ihr] doppelt nach ihren Werken**; in dem Kelch, den sie gemischt hat, **mischet ihr doppelt**. Wieviel sie sich verherrlicht hat und üppig gewesen ist, soviel Qual und Trauer gebt ihr. Denn sie spricht in ihrem Herzen: Ich sitze als Königin, und Witwe bin ich nicht, und Traurigkeit werde ich nicht sehen.

#### 4.4 Dreiergespann des Bösen

Wenn es stimmt, dass wir schon seit bald 2000 Jahren in der Endzeit leben, wie im 2. Kapitel (2. Liegt die Endzeit noch in der Zukunft?) postuliert, muss diese Sicht unsere Wahrnehmung der gegenwärtigen geistlich-unsichtbaren Welt verändern.

- Dann wurde der *Teufel* schon lange auf die Erde geworfen (Offb 12,7-13).
- Dann ist der *Antichrist* eine Macht (Offb 17,9-14), die jetzt schon wirkt, wobei der letzte *Antichrist* der Gipfel der Bosheit sein wird.
- Es könnte ausserdem sein, dass der *falsche Prophet* ebenfalls seit bald 2000 Jahren wirkt und eine Macht ist (Mt 24,11; Offb 13,11-18), die in einem letzten *falschen Propheten* den Gipfel der Verblendung erreichen wird.
- Auch das Auftreten der *Hure Babylon* könnte so verstanden werden, dass sie eine antichristliche Vergnügungs- und Wirtschaftsmacht ist, die schon lange am Wirken ist (1 Joh 2,15; Offb 17-18).

#### Dreiergespann: Antichrist, falscher Prophet, Hure Babylon

Das oben beschriebene gottlose Dreiergespann – *Antichrist, falscher Prophet, Hure Babylon* – stellt drei gottlose Kräfte unserer Welt dar:

- totalitäre Diktatur (1 Joh 2,18),
- totalitäre Religion (1 Joh 4,1-3),
- offensiv-dekadente Kultur (1 Joh 2,15-17).

Es sind drei Sphären antichristlicher Kräfte, die dem christlichen Glauben in jedem Zeitalter zusetzen, am Ende der Zeit aber besonders erschreckende Ausmasse annehmen.

- Zurzeit treffen wir totalitäre Diktaturen mehrheitlich in kommunistischen Ländern,
- totalitäre Religionen mehrheitlich in islamischen und hinduistischen Ländern
- und die offensiv-dekadente Kultur mehrheitlich in westlich-geprägten Ländern an.

Totalitäre Diktaturen und Religionen stellen sich, wie von der *Offenbarung* angedeutet, tendenziell gegen die offensiv-dekadente Kultur in westlich-geprägten Ländern und werden sie schliesslich auch vernichten (Offb 17,16).

Christen leben unter ganz verschiedenen geistlich-destruktiven Einflüssen und müssen sich deshalb auch in ganz verschiedenen Versuchungen bewähren.

Die Erscheinung der *Hure Babylon* löst beim Verfasser der *Offenbarung*, dem Apostel Johannes, eine *grosse Verwunderung* aus. Ein Engel widersetzt sich dieser Verwunderung. Auch das *Tier*, der Antichrist, wird alle verwundern, nur treue Christen nicht (Offb 17,6-8). Diese "Verwunderungen" weisen auf eine Faszination des Unmoralischen und Bösen hin. Christen sollten sich nicht in diese Faszination hineinnehmen lassen.

Und ich sah die Frau trunken vom Blut der Heiligen und vom Blut der Zeugen Jesu. Und ich **wunderte** mich, als ich sie sah, mit **grosser Verwunderung**. Und der Engel sprach zu mir: Warum **wundertest** du dich? Ich will dir das Geheimnis

der Frau sagen und des Tieres, das sie trägt und die sieben Köpfe und die zehn Hörner hat. Das Tier, das du gesehen hast, war und ist nicht und wird aus dem Abgrund heraufsteigen und geht ins Verderben; und die Bewohner der Erde, deren Namen nicht im Buch des Lebens geschrieben sind von Grundlegung der Welt an, werden sich **wundern**, wenn sie das Tier sehen, dass es war und nicht ist und da sein wird. (Offb 17,6-8)

### Dreiergespann: Teufel, Antichrist, falscher Prophet

Wenn auch das oben beschriebene Dreiergespann (Antichrist, falscher Prophet, Hure Babylon) aus der Perspektive von *Versuchungen* durchaus Sinn macht, betont die *Offenbarung* selbst ein anderes Dreiergespann: Teufel, Antichrist, falscher Prophet. Aus ihnen gehen *unreine Geister* hervor (Offb 16,13) und sie alle landen früher oder später im *Feuersee* (Offb 19,20; 20,10). Die *Hure Babylon* hingegen ist offensichtlich keine Person, sondern ein System, das untergehen wird (Offb 18,21).

Offb 16,13-14: Und ich sah aus dem Mund des Drachen und aus dem Mund des Tieres und aus dem Mund des falschen Propheten **drei unreine Geister** [kommen], wie Frösche; denn es sind **Geister von Dämonen**, die Zeichen tun, die ausziehen zu den Königen des ganzen Erdkreises, sie zu versammeln zu dem Krieg des grossen Tages Gottes, des Allmächtigen.

Offb 19,20: Und es wurde ergriffen **das Tier und der falsche Prophet** – der mit ihm war und die Zeichen vor ihm tat, durch die er die verführte, die das Malzeichen des Tieres annahmen und sein Bild anbeteten –, lebendig wurden die zwei in den **Feuersee** geworfen, der mit Schwefel brennt.

Offb 20,10: Und der **Teufel**, der sie verführte, wurde in den **Feuer- und Schwefelsee** geworfen, wo sowohl das **Tier** als auch der **falsche Prophet** ist; und sie werden Tag und Nacht gepeinigt werden in alle Ewigkeit.

Dieses Dreiergespann hat eine klare Hierarchie: Der Antichrist bekommt seine Kraft vom Teufel (Offb 13,2.4), der falsche Prophet bekommt seine Macht vom Antichrist. Sein Maul hat allerdings herausragende "Drachenqualität" (Offb 13,11-12).

Offb 13,2: Und das Tier, das ich sah, war gleich einem Panther, und seine Füsse wie die eines Bären und sein Maul wie eines Löwen Maul. **Und der Drache gab ihm seine Kraft und seinen Thron und grosse Macht.**

Offb 13,4: Und sie **beteten den Drachen an, weil er dem Tier die Macht gab**, und sie beteten das Tier an und sagten: Wer ist dem Tier gleich? Und wer kann mit ihm kämpfen?

Offb 13,11-12: Und ich sah ein anderes Tier aus der Erde aufsteigen: und es hatte zwei Hörner gleich einem Lamm, und **es redete wie ein Drache**. Und die **ganze Macht des ersten Tieres** übt es vor ihm aus, und es veranlasst die Erde und die auf ihr wohnen, dass sie das erste Tier anbeten, dessen Todeswunde geheilt wurde.

## 4.5 Gottlose Systeme

Bei der Hure Babylon handelt es sich um ein antigöttliches ökonomisches *System*. Auch im Fall des Antichristen und des falschen Propheten scheint es sich eher um gottlose *Systeme* zu handeln, als um zwei spezifische Personen.

Der Beweis, dass es sich auch beim Antichristen und falschen Propheten mehr um gottlose *Systeme* als um einzelne Menschen handelt, sehe ich in Offb 20,10-15, wo beide bereits vor dem Endgericht in den Feuer- und Schwefelsee geworfen werden. Nur noch der *Tod* und *Hades* werden als nicht-göttliche *Systeme* ebenfalls direkt in den Feuersee geworfen (Offb 20,14).

Menschen aber werden zuerst nach ihren Werken *gerichtet* (Offb 20,11-13) und erst danach in den Feuersee geworfen, sofern sie nicht im *Buch des Lebens* gefunden werden (Offb 20,15).

Offb 20,10-15: **Und der Teufel, der sie verführte, wurde in den Feuer- und Schwefelsee geworfen, wo sowohl das Tier als auch der falsche Prophet ist; und sie werden Tag und Nacht gepeinigt werden in alle Ewigkeit.**

Und ich sah einen grossen weissen Thron und den, der darauf sass, vor dessen Angesicht die Erde entfloh und der Himmel, und keine Stätte wurde für sie gefunden. Und ich sah die Toten, die Grossen und die Kleinen, vor dem Thron stehen, und Bücher wurden aufgeschlagen; und ein anderes Buch wurde aufgeschlagen, welches das des Lebens ist. Und die Toten wurden **gerichtet** nach dem, was in den Büchern geschrieben war, **nach ihren Werken**. Und das Meer gab die Toten, die in ihm waren, und der Tod und der Hades gaben die Toten, die in ihnen waren, und sie wurden

**gerichtet, ein jeder nach seinen Werken.**

**Und der Tod und der Hades wurden in den Feuersee geworfen.** Dies ist der zweite Tod, der Feuersee.

Und wenn jemand nicht geschrieben gefunden wurde in dem Buch des Lebens, so wurde er in den Feuersee geworfen.

Die drei antigöttlichen Systeme (Antichrist, falscher Prophet, Hure Babylon) manifestieren sich immer wieder *in* und *durch* Menschen und – zumindest im Fall des Antichristen – in sich steigender antigöttlicher Wirksamkeit.

## 5. Letzter Weltkrieg

Im militärischen Bereich müssen wir mit einem letzten Weltkrieg rechnen (Offb 16,13-14), der eine vorausgehende Friedensmission zum Albtraum werden lässt (1 Thess 5,3). Dem Frieden wird Krieg, Hungersnot und Tod folgen (Offb 6,1-8). Der letzte Weltkrieg wird wohl im Nahen Osten beginnen, am Fluss Euphrat, also im Grenzgebiet vom heutigen Irak, Iran, Syrien und der Türkei. Gut möglich, dass mit unzähligen (bemannten?) Killermaschinen gekämpft wird. Ein Drittel der Menschheit wird dabei sterben (Offb 9,13-19). Ist es ein Kampf um Wasser?

Für die letzte Schlacht wird man sich in *Harmagedon* versammeln (Offb 16,16), womit der *Berg von Megiddo* in Nordisrael gemeint sein dürfte, ein Ort wichtiger Schlachten. Auch *Könige aus dem Osten* werden aufmarschieren – provoziert durch das Austrocknen des Euphrats (Offb 16,12). China macht sich ja schon mal bereit. ;-)

In der letzten Schlacht wird um Jerusalem gekämpft (Lk 23,28-31; Offb 14,20; 16,19; 20,9), die als *grosse Stadt* in drei Teile gespalten wird (Offb 16,19; vgl. 11,8). Der letzte Weltkrieg könnte mit einem atomaren Schlagabtausch enden (Offb 16,18-21). Auf jeden Fall aber wird der Planet Erde im Feuer vergehen (2 Petr 3,7.10).

## 6. Himmlische Interventionen

Die Endzeitprophetien der Bibel künden nicht nur Katastrophen an, sondern berichten auch von himmlischen Interventionen.

Das Evangelium wird trotz allen Widerständen (Mt 24,9-13; Offb 14,6-7) unter allen Völkern verkündet werden (Mt 24,14).

Die Christen werden plötzlich und unerwartet aus *grosser Bedrängnis* (Offb 7,14) herausgerettet, um vor der letzten grossen Katastrophe bewahrt zu werden (Offb 3,10). Die Bibel "datiert" dieses Ereignis auf eine *Stunde, in der ihr es nicht meint* (Mt 24,44). Die lebenden und verstorbenen Christen werden dem wiederkommenden Jesus *entgegengerückt werden* (1 Kor 15,51-52; 1 Thess 4,15-18) – sozusagen als Begrüssungskomitee für den kommenden, himmlischen König Jesus (Offb 14,14-16; 19,14-16).

Irgendwann wird man das *Zeichen* vom kommenden Jesus am Himmel sehen. Er kommt auf Wolken des Himmels mit grosser Macht und Herrlichkeit (Mt 24,30-31; Mk 14,62).

## 6.1 Auferstehung und Entrückung der Christen und "Preisgericht"

Alle Toten werden auferstehen – und zwar nach einer gewissen Ordnung.

Die **lebenden** Christen haben bereits jetzt *ewiges Leben* und sind *aus dem Tod in das Leben übergegangen* (Joh 5,24), schmecken *Kräfte des zukünftigen Zeitalters* (Hebr 6,4-5), sind *mitauf-erweckt* und dürfen *mitsitzen in der Himmelswelt* (Eph 2,6) und leben *in Neuheit des Lebens* (Röm 6,4).

Die **verstorbenen** Christen, deren *Seelen* zurzeit

- im *Paradies* bei Jesus (Lk 23,43),
- in *Abrahams Schoss* (Lk 16,22),
- am Leben *bleiben* (Joh 21,22-23),
- *unter dem Altar* des himmlischen Tempels Einfluss nehmen (Offb 6,9-11)
- und im *tausendjährigen Reich* (Offb 20,4) in der *ersten Auferstehung* (Unsterblichkeit der Seelen in Jesu Gegenwart) regieren (Offb 20,6),<sup>40</sup>

werden auferstehen. Sie werden mit den lebenden Christen in einer *Entrückung* vereint, um als *Erstlingsfrucht* (Offb 14,4) allen anderen Menschen in die Ewigkeit voranzugehen (1 Kor 15,23-24). Diese Entrückung ist mit einem *grossen Erdbeben* verbunden, das grossen Schaden in Jerusalem anrichten wird. Jerusalem wird dadurch geistlich aufgeweckt werden. Wir finden in diesem Zusammenhang auf jeden Fall den einzigen Hinweis in der *Offenbarung*, dass Ungläubige (Juden) *in Furcht geraten und dem Gottes des Himmels Ehre geben* (Offb 11,13).

Die Christen kommen vor den *Richterstuhl Christi* (2 Kor 5,10) für ein *Preisgericht* (Offb 22,12). Vorher gibt es aber eine Grundsatzentscheidung, um selbstsüchtige Christen aus den Reihen von Gottes Volk zu entfernen (Mt 24,48-51; Mt 25,31-46, vgl. Hes 34,17-22; 1 Kor 3,17; Phil 3,17-19).

Christen kommen nicht ins *Endgericht* (Joh 5,24). Sie dürfen ihre guten Werke mit in den Himmel nehmen (Mt 6,19-20; Offb 14,13), werden dabei aber alles, was sie aus niederer Motivation heraus getan haben, verlieren (Mt 6,16-18; 1 Kor 3,11-15; 4,5; 13,1-3). Alles Versteckte und Verborgene wird an diesem Tag ans Licht kommen (Lk 12,1-3). Dieses *Preisgericht* wird ein Tag der Überraschung sein. Denn *viele Erste werden Letzte und Letzte Erste sein* (Mt 19,30; Mt 23,11-12).

<sup>40</sup> Ich bin mit Riddlebarger und Hoekema «der Meinung, dass sich das Wort hier nicht auf eine geistliche Auferstehung, also die Wiedergeburt, sondern vielmehr auf den Übergang vom physischen Leben hier auf der Erde zum geistlichen Leben mit Christus im Himmel bezieht, das den Gläubigen für die Zeit zwischen ihrem Tod und der allgemeinen Auferstehung zuteil wird.» (Hoekema, 48) «This, then, is a strong argument in favor of understanding the first resurrection in Revelation 20:4-6 as spiritual resurrection, specifically, the death of believers and their entrance into heaven where they now reign with Christ until the thousand years are over. Christ then returns in glory to raise the dead, judge the world, and make all things new. When believers are converted and then taste death, they participate in the first resurrection (a spiritual resurrection) so that they might be raised bodily at the end of the age. As John said, "The second death has no power over them" (v. 6). When they die, they reign with Christ as they await the bodily resurrection at the end of the age. But when unbelievers die (the first death), they will experience the second death when they are raised unto everlasting punishment. The contrast between the two kinds of resurrection is now obvious. For Christians, death is really a resurrection unto life. For non-Christians, death entails a resurrection unto the second death.» (Riddlebarger, 221)

## 6.2 Auferstehung und Endgericht

Nicht-Christen kommen ins *Endgericht*. Auch sie werden nach ihren *Werken* gerichtet (Offb 20,13). Da sie nicht auf das Sühneopfer von Jesus Christus vertrauen, sondern auf ihre eigenen Werke, werden sie Gottes Massstab nicht genügen können (Röm 3,22-23). Und da sie nicht im *Buch des Lebens* zu finden sind (2 Mose 32,32-33; Ps 69,29; Dan 12,1; Lk 10,20; Phil 4,3; Hebr 12,23; Offb 3,5; 13,8; 17,8; 20,12.15; 21,27), werden sie in den *Feuersee* (Offb 14,10-12; 19,20; 20,10.14-15) und in die äussere Finsternis geworfen. *Da wird das Weinen und das Zähneknirschen sein* (Mt 8,12 13,42.50; 22,13; 24,51; 25,30; Lk 13,28). Diese *Hölle* ist ein Ort, *wo ihr Wurm nicht stirbt und das Feuer nicht erlischt* (Mk 9,47-48; Mt 3,12). Ein schreckliches Bild vom letzten Vers des alttestamentlichen Buchs Jesaja (Jes 66,24).

## 6.3 Gibt es ein zukünftiges tausendjähriges Reich?

Es gibt in Bezug auf das *tausendjährige Reich* drei wichtige Auslegungsarten.

- Viele bibelgläubige Christen erwarten nach der Wiederkunft Christi ein *tausendjähriges Reich* (Offb 20,2-7). Diese Endzeitlehre wird *Prämillenarismus* (oder: *Prämillennialismus*) genannt.
- Manche Christen erwarten ein zukünftiges *tausendjähriges Reich* vor der Wiederkunft Christi. Diese Endzeitlehre ist als *Postmillenarismus* (oder: *Postmillennialismus*) bekannt.
- Es gibt meines Erachtens gute Gründe, das *tausendjährige Reich* bildlich zu verstehen, um sie parallel-ergänzend auf die gleiche Endzeit anzuwenden, auf die sich das Neue Testament im Allgemeinen und die *Offenbarung* im Besonderen grundsätzlich beziehen. Diese Endzeitlehre wird dann *Amillenarismus* (oder: *Amillennialismus*) genannt.

### "Verdächtige Parallelen"

Das *tausendjährige Reich* hat "verdächtige Parallelen" zur "allgemeinen Endzeit" der Bibel:

- Auch im *tausendjährigen Reich* wird das Böse zurückgehalten (Offb 20,2-3; vgl. 2 Thess 2,6-7),
- bevor es zum grossen Abfall (Offb 20,7-8; vgl. 2 Thess 2,3)<sup>41</sup>
- und zur letzten Schlacht (Offb 20,8-9; vgl. Offb 19,11-21<sup>42</sup>) um Jerusalem<sup>43</sup> kommt (vgl. Offb 14,20).

<sup>41</sup> «There is also the intriguing possibility of a parallel passage to Revelation 20:1-10 found in 2 Thessalonians 2:1-12, where Paul spoke of the coming of our Lord occurring after an unprecedented apostasy and the revelation of the man of sin, all because the one who presently restrains such activity ceases to do so. Indeed, this apostasy ends, and the man of sin is destroyed by the splendor of our Lord's coming, events which sound much like those depicted in Revelation 20:7-10.» (Riddlebarger, 89)

«In Revelation 19, we learned of the fate of the beast and the false prophet, while in chapter 20, we learn of the fate of Satan himself. All of these events coincide with the great apostasy immediately before the end of the age (2 Thess. 2:1-12), and which is the occasion for Christ's return in final judgment when the beast mercilessly makes "war against the saints" (Rev. 13:7).» (Riddlebarger, 223)

<sup>42</sup> «Indeed, there are a number of reasons to believe that the two battles depicted in Revelation 19:11-21 and Revelation 20:7-10 are one and the same event, each depicted from different redemptive-historical "camera angles." The battle of Revelation 20:7-10 is a recapitulation of the battle recorded in Revelation 19:11-21, not a different battle which occurs one thousand years later. These are two pictures of the same conflict. If this case can be made with any degree of probability, this goes a long way toward establishing amillennialism as the biblical understanding of the millennial age.» (Riddlebarger, 203)

«In Revelation 19:20, the camera is looking at the beast and the false prophet, while in 20:7-10, the camera focuses on God's judgment on Satan. This is the same event, and both things occur at the same time.» (Riddlebarger, 225)

<sup>43</sup> Riddlebarger versteht *Jerusalem* als ein geistlicher Ausdruck für die *Kirche*.

«John universalized Ezekiel's prophecy when he described the unbelieving hordes coming against the camp of God's people, a clear allusion to the Israelites encamped in the wilderness of the Sinai during the Exodus. The camp of the saints is the same place as the city God loves. This is the church, the true Israel.» (Riddlebarger, 224)

Riddlebarger verweist im Weiteren auf sprachliche und bildliche Parallelen zwischen Offb 12 und Offb 20 (Riddlebarger, 202):

«Revelation 12:7-11	Revelation 20:1-6
(1) heavenly scene (v. 7)	(1) heavenly scene (v. 1)
(2) angelic battle against Satan and his host (vv. 7-8)	(2) presupposed angelic battle with Satan (v. 2)
(3) Satan cast to earth (v. 9)	(3) Satan cast into the abyss (v. 3)
(4) the angels' evil opponent called "the great dragon, ... that ancient serpent called the devil or Satan, who leads the whole world astray" (v. 9)	(4) the angels' evil opponent called "the dragon, that ancient serpent, who is the devil, or Satan," restrained from "deceiving the nations anymore" (vv. 2-3), to be released later "to deceive the nations in the four corners of the earth" (vv. 3, 7-8)
(5) Satan "is filled with fury, because he knows that his time is short" (v. 12)	(5) Satan to be "set free for a short time" after his imprisonment (v. 3)
(6) Satan's fall, resulting in the kingdom of Christ and his saints (v. 10)	(6) Satan's fall, resulting in the kingdom of Christ and his saints (v. 4)
(7) the saints' kingship, based not only on the fall of Satan and Christ's victory but also on the saints' faithfulness even to death in holding to "the word of their testimony" (v. 11)	(7) the saints' kingship, based not only on the fall of Satan but also on their faithfulness even to death because of their "testimony for Jesus and because of the word of God" (v. 4)»

### Falsche Perspektive

Eusebius stellt richtig fest, dass die Lehre eines zukünftigen *tausendjährigen Reichs* durch alttestamentliche Prophetien verteidigt wird, die dann aber *nicht* aus neutestamentlicher Perspektive ausgelegt werden.

«Ausser all den erwähnten Schriften verfasste Dionysius noch zwei Bücher "Über die Verheissungen". Sie wurden durch Nepos veranlasst, einen Bischof Ägyptens, welcher lehrte, man müsse die in der göttlichen Schrift den Heiligen gegebenen Verheissungen mehr nach jüdischer Art auslegen, und behauptete, es würden tausend Jahre sinnlicher Freude auf dieser Erde kommen. Da Nepos glaubte, er könne seine eigene Ansicht aus der Apokalypse des Johannes beweisen, schrieb er hierüber eine Abhandlung, welche er "Widerlegung der Allegoristen" betitelte. Gegen diese tritt Dionysius in den Büchern "Über die Verheissungen" auf. Im ersten Buche legt er seine eigene Anschauung über die Lehre dar, im zweiten Buche handelt er von der Apokalypse des Johannes.» (Eusebius. 7. Buch 24,1-3. 339)

### Petrus' Endzeitlehre

Petrus scheint kein zukünftiges *tausendjähriges Reich* erwartet zu haben. Ja, ein solches würde seine Argumentation in 2. Petrus 3,10-14 sogar hinfällig machen!

*Es wird aber der Tag des Herrn kommen wie ein Dieb;*

*an ihm werden die Himmel mit gewaltigem Geräusch vergehen, die Elemente aber werden im Brand aufgelöst und die Erde und die Werke auf ihr [im Gericht] erfunden werden.*

***Da dies alles so aufgelöst wird, was für Leute müsst ihr [dann] sein in heiligem Wandel und Gottseligkeit, indem ihr die Ankunft des Tages Gottes erwartet und beschleunigt, um dessentwillen die Himmel in Feuer geraten und aufgelöst und die Elemente im Brand zerschmelzen werden.***

*Wir erwarten aber nach seiner Verheissung neue Himmel und eine neue Erde, in denen Gerechtigkeit wohnt.*

***Deshalb, Geliebte, da ihr dies erwartet, befleissigt euch, unbefleckt und tadellos von ihm im Frieden erfunden zu werden.*** (2 Petr 3,10-14)

Mit dem *Tag des Herrn*, der wie *ein Dieb* kommt (2 Petr 3,10a), ist die Entrückung der Christen (Mt 24,43) gemeint, die Petrus mit der Wiederkunft Christi zu einem einzigen Ereignis verbindet (so auch 1 Thess 5,2-4). Gleich bei dieser Wiederkunft *werden die Himmel mit gewaltigem Geräusch vergehen* (2 Petr 3,10b) – und nicht erst nach einem *tausendjährigen Reich*.<sup>44</sup> Petrus schreibt dies als ein Wort der Ermahnung, auf dass wir uns nicht mit dieser Welt beflecken, die doch schon bald *aufgelöst* wird (2 Petr 3,11).

<sup>44</sup> «Premillenarians must attempt to sidestep the clear teaching of Scripture that the resurrection (1 Cor. 15:35-57; 1 Thess. 4:13 – 5:11; 2 Thess. 1:5-10), the restoration of all things (2 Peter 3:3-15), and the judgment occur at the same time – our Lord's second advent. On the literal reading of the text, just where is the millennial gap in these texts?» (Riddlebarger, 86)

Werner de Boor, der als *Prämillenarist* ein zukünftiges *tausendjähriges Reich* nach Christi Wiederkunft erwartet, relativiert Petrus' obige Endzeitprophetie dahingehend, dass Petrus an dieser Stelle «die ganze Ereigniskette des "Tages Gottes" in eine einzige Schau zusammen» fassen wollte (de Boor, 241).

De Boor "präzisiert" sodann Petrus' Endzeitdarstellung in einer Fussnote:

«Aber wir müssen die gesamte Schau der Schrift uns vor Augen stellen. Dazu schreibt Paulus zunächst im 1 Th 4,11 ff, wenn Parusie Jesu sein wird, werden die Gläubigen dem Herrn entgegengerückt in den Lufthimmel. [...] und danach richtet Jesus mit den Seinen auf dieser Erde das "Tausendjährige Reich" auf (Offb 20,1-6). [...] Danach geschieht die endgültige Auflösung der ganzen bisherigen Welt, so wie Petrus es uns schildert.» (de Boor. Fussnote 110, 241)

Die Schwäche von de Boor's Auslegung besteht darin, dass sie Petrus' Ermahnung argumentativ hinfällig macht. Das scheint mir ziemlich verwegen. Wäre es nicht angebrachter, Petrus' Ermahnung als Gottes Wort ernst zu nehmen? Das würde aber bedeuten, dass wir die Entrückung als Begrüssung des wiederkommenden Jesus verstehen und als ein mit der Wiederkunft Christi zusammengehörendes Ereignis betrachten. Zwischen dieser Wiederkunft (Parusie) und der Auflösung der Welt würde dann auch kein *tausendjähriges Reich* dazwischengeschaltet.

### Auslegungsgeschichte

Die Auslegungsgeschichte von Offb 20,1-10 bzw. des *tausendjährigen Reichs* wird verschieden interpretiert. So schreibt der *Prämillenarist* Roland Kleger:

«Diese Interpretation [des *Prämillenarismus*] wurde wohl von einem Grossteil der frühen Kirchenväter vertreten. Zu ihnen gehören: Papias, Justus der Märtyrer, Irenäus von Lyon und Tertullian.» (Kleger, 65-66)

Uhlmann, der als *Amillenarist* das *tausendjährige Reich* im *Hier und Jetzt* sieht, widerspricht:

«Die oft gehörte Behauptung, der Amillenarismus sei erst durch Augustin entstanden, stimmt nicht. Historisch belegt ist diese Lehre seit frühester Zeit. Ebenso entbehrt es jeder wissenschaftlichen Grundlage, wenn vor allem Dispensationalisten behaupten, dass Kirchenväter, die die Wiederkunft Jesu unmittelbar erwartet hätten, seien allesamt Prämillenaristen gewesen. Dies beweist vielmehr, dass man einen "Beweisnotstand" verbergen will. Recht viele Kirchenväter haben sich nicht deutlich genug für oder gegen das Millennium geäussert, so dass man sie nicht zu einem der "Systeme" zuordnen kann.» (Uhlmann. Die Tausend Jahre in Offenbarung 20. 49)

Die Behauptung von einigen *Prämillenaristen*, dass Augustinus (354-430 n.Chr.) der früheste Kirchenvater gewesen sei, der das *tausendjährige Reich* (Millenium) im *Hier und Jetzt* sah (*Amillenarismus*), lässt auf eine oberflächliche Recherche schliessen. Selbst das *prämillenaristische*, undatierte Büchlein von Dirk Noll, das den *Amillarismus* nur bis Augustinus zurückverfolgt, erwähnt bei genauerem Lesen, dass der *Amillarismus* bereits vor Augustinus gelehrt wurde. Seit Augustinus aber war der *Amillarismus* die dominante eschatologische Sicht<sup>45</sup> bis zum aufkommenden Darbyismus im 19. Jahrhundert.<sup>46</sup>

Halten wir fest: Die Lehre von einem zukünftigen *tausendjährigen Reich* (*Prämillenarismus*) kam früh auf und stiess früh auf Widerspruch – so auch durch den ersten Kirchenhistoriker Eusebius (ca. 260-340):

«Papias [ca. 60-163] bietet aber auf Grund mündlicher Überlieferung auch noch andere Erzählungen, nämlich unbekannte Gleichnisse und Lehren des Erlösers und ausserdem noch einige sonderbare Berichte. Zu diesen gehört seine Behauptung, dass nach der Auferstehung der Toten tausend Jahre kommen werden, in denen das Reich Christi

<sup>45</sup> «Amillennialism was not recognized as a distinct position until around the turn of the twentieth century. Until then, amillenarians called themselves postmillennial because they believed Christ would come back after the millennial age, but they were different from traditional postmillenarians in that they did not believe in an earthly millennial age yet to dawn. Dutch statesman and theologian Abraham Kuyper (1837-1920) may have been the first to use the term "amillennial." In point of fact it is the *amillennial* position that has been the predominant eschatological view of Christianity since the days of Augustine. It is the position held by the vast majority of Reformed and Lutheran theologians, set forth in all the Reformed and Lutheran confessions.» (Riddlebarger, 31)

<sup>46</sup> <https://hls-dhs-dss.ch/de/articles/011438/2005-08-22>, Datum: 1.01.2022

sichtbar auf Erden bestehen werde. Nach meiner Meinung hat Papias diese Anschauung zusammen mit alten Erzählungen der Apostel aufgenommen, wobei er das, was die Apostel geheimnisvoll in Andeutungen gesprochen hatten, nicht verstanden hat. Obwohl er, wie man aus seinen Worten schliessen kann, geistig sehr beschränkt gewesen sein muss, hat er doch sehr vielen späteren Kirchenschriftstellern, die sich auf das Alter des Mannes beriefen, wie dem Irenäus (Gegen die Häres. V.33) und denen, die sonst noch solche Ideen vertreten, Anlass zu ähnlicher Lehre gegeben.» (Eusebius. 3. Buch 39,11-13. 190)

Wir dürfen uns entspannen mit der Gewissheit: Wie bei der ganzen Auslegung der *Offenbarung* wird schliesslich die Zukunft zeigen, welche Auslegung am treffendsten ist. ;-)

## 6.4 Neues Jerusalem

Jesus wird regieren, sich alles unterordnen und den Tod vernichten. Zum Schluss wird er die Herrschaft seinem himmlischen Vater übergeben (1 Kor 15,24-28). Gott wird einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen, mit einem neuen Jerusalem (Offb 21,1 – 22,5), auf das schon Abraham gewartet hat (Hebr 11,9-10). Dort erwartet die Gläubigen des Alten und Neuen Testaments ein himmlisches Festmahl (Mt 8,11; Lk 13,28-29).

Dieses Jerusalem wird mit dem vom Propheten Hesekiel beschriebenen Jerusalem (Hes 40-48)<sup>47</sup> zu identifizieren sein,<sup>48</sup> zumal beide einen ähnlich beschriebenen Fluss mit Lebenswasser als Output haben (Hes 47,1-12; Offb 22,1-2). In beiden himmlischen Jerusalems wird Gott selbst gegenwärtig sein (Hes 43,7.9; Offb 21,22-23). Ein wichtiger Unterschied besteht aber darin, dass es im alttestamentlichen himmlischen Jerusalem einen Tempel mit Opferaltar gibt (Hes 43,13-27), während es im neutestamentlichen Jerusalem keinen Tempel mehr braucht (Offb 21,22).

## 7. Der himmlische Tempel in der Offenbarung

Die *Offenbarung* bezieht sich immer wieder auf einen himmlischen Tempel, der auch das *Zelt des Zeugnisses* (Offb 15,5; vgl. 13,6) genannt wird. Dieser Ausdruck geht auf die alttestamentliche *Lade des Zeugnisses* (2 Mose 30,26; 31,7; 3 Mose 24,3; 4 Mose 7,89) zurück, womit die Bundeslade gemeint ist. Später kam dann der Ausdruck *Zelt des Zeugnisses* auf, um Gottes Gegenwart über der Bundeslade auf die ganze Stiftshütte zu beziehen (4 Mose 9,15; 17,22-23; 18,2; 2 Chr 24,6; Apg 7,44). In Offb 21,3 meint das *Zelt Gottes* das neue Jerusalem, womit Gottes Gegenwart über dieser himmlischen Stadt betont wird.

Der Tempel samt Altar und den darin Anbetenden wird ausgemessen, was ein Zeichen von Gottes Bewahrung ist. Der Vorhof aber wird nicht gemessen, weil er den Nationen überlassen wird. Dieser Vorhof wird mit der *heiligen Stadt* identifiziert, womit Jerusalem gemeint ist, das von den Nationen 42 Monate zertreten wird (Offb 11,1-2; vgl. Dan 9,26). Jerusalem wird an anderer Stelle aber auch mit *Sodom und Ägypten* verglichen (Offb 11,8).

Der Tempel enthält einen Altar, an dessen Fuss sich Märtyrer befinden (Offb 6,9). Sie bitten Gott um Rache (Offb 6,10). Die **Gebete**, für die von einem Engel Räucherwerk auf dem Altar dargebracht wird, um sie dann auf die Erde zu werfen, muss man sich wohl ebenfalls als "Rachegebete"

<sup>47</sup> «einer der schwierigsten eschatologischen "Knacknüsse"» (Uhlmann. "Siehe, ich mache alles neu!" 41)

<sup>48</sup> «Die Vertreter des Tausendjährigen Reichs setzen die Kapitel 40 bis 48 bei Ezechiel in Verbindung mit Offb 20. Dies scheint jedoch eher eine willkürliche Auslegung zu sein. Vielfach wird übersehen, dass wir nicht in Offb 20, sondern nur in Kapitel 21 und 22 Parallelen zu diesen Kapiteln finden». (Uhlmann. "Siehe, ich mache alles neu!" 59)

vorstellen (Offb 8,3-5). Auf jeden Fall machen sich danach Engel mit *sieben Posaunen* bereit (Offb 8,6). Auch von den vier Hörnern des Altars werden neue *Wehen* freigesetzt (Offb 9,13-15). Ebenfalls vom Altar her kommt schliesslich eine Stimme, die Gottes gerechtes Gericht preist (Offb 16,7).

Der Tempel und insbesondere sein Altar sind also Ausgangsort für Gottes Gericht. Auch die *sieben Plagen* bzw. die *sieben Schalen des Grimmes Gottes* gehen vom Tempel aus (Offb 15,5 – 16,1.17).

Auf das Endgericht hin wird dann sogar die Bundeslade sichtbar (Offb 11,18-19), die wir wohl mit Gottes *Thron* identifizieren dürfen (Offb 16,17). Gottes Thron ist ein *Gnadenhron* (2 Mose 25,17-22: Luther-Übersetzung).

Die *vier lebendigen Wesen* (Offb 4,6-9) können wir mit den zwei *Chrubim* der Bundeslade (2 Mose 25,18) bzw. mit den vier *Cherubim* in der Vision von Hesekeil identifizieren (Hes 10,9).

Vor Gottes Thron hat es *sieben Feuerfackeln, welche die sieben Geister Gottes sind*, und ein *gläsernes Meer* (Offb 4,5-6). Die *sieben Feuerfackeln* erinnern an den goldenen Leuchter (2 Mose 25,31-40), das *gläserne Meer* an das Wasserbecken der alttestamentlichen Stiftshütte (2 Mose 30,17-21) bzw. des salomonischen Tempels (1 Kö 7,23-26).

Der Heilige Geist als die *sieben Geister Gottes* kommt in der *Offenbarung* mehrmals vor (Offb 1,4; 3,1; 4,5; 5,6) und wird auch als Bild für geistliche Vollmacht gebraucht (Offb 11,4). Die Bibel macht klar, dass es nur einen Heiligen Geist gibt. Das siebenfältige Bild der *Offenbarung* erinnert wahrscheinlich an die Vielfalt seiner Wirkungen (1 Kor 12,6).

Vor Gottes Thron hat es ausserdem noch *vierundzwanzig Älteste*, die auf *Thronen* sitzen und *Siegeskränze* auf ihren Häuptern haben (Offb 4,4). Sie bringen auf *goldenen Schalen voll Räucherwerk* die **Gebete der Heiligen** dar (Offb 5,8). In ihrem Lobpreis scheinen sie das Geheimnis ihrer Identität gleich selbst zu lüften: Das Lamm hat aus allen Nationen Menschen zu *Königen und Priestern gemacht, die über die Erde herrschen* werden (Offb 5,9-10).

Es mag erstaunen, dass offensichtlich verstorbene Gläubige nicht nur *bei Jesus ruhen*, sondern *mit Jesus* bereits vor der Entrückung im Himmel *herrschen*. Doch wenn die Christen ein *königliches Priestertum* sind (1 Petr 2,9), die mit den *Geistern der vollendeten Gerechten* vereint sind (Hebr 12,23), dann sind auch diese verstorbenen *Gerechten* ein königliches Priestertum. *Gott ist nicht ein Gott der Toten, sondern der Lebenden* (Mt 22,32).

Was wir unter den *vierundzwanzig Ältesten* auch immer genau zu verstehen haben, klar ist, dass sie vor Gottes Thron an *Gebete der Heiligen* erinnern. Und damit nehmen sie eine ähnliche Aufgabe wahr, die schon die *Steine des Gedenkens für die Söhne Israel* am Kleid des alttestamentlichen Hohepriesters hatten. Die Namen der zwölf Stämme Israels waren am priesterlichen Kleid je zweimal eingraviert (2 Mose 28,9-21), so dass der Hohepriester insgesamt 24 Namen an seinem Kleid trug, um Gott an die Stämme Israels zu erinnern:

1. An zwei Steinen auf der Schulter des Hohepriesters (6 Stämme pro Stein)
2. An je einem Stein auf der Brust des Hohepriesters

Die Zahl *vierundzwanzig* inkludiert wahrscheinlich sowohl die *zwölf Stämme Israels*, wie auch die Namen der *zwölf Apostel*. Eine Zusammensetzung, die sich auch im Neuen Jerusalem widerspiegelt (Offb 21,12.14).

Vom Tempel aus wird die Ernte der Christen und die Ernte der Welt initiiert (Offb 14,14-19).

- Die Ernte der Christen wird von Christus selbst geleitet (Offb 14,14-16).
- Die Ernte der Welt wird von einem Engel initiiert, der vom *Altar* ausgeht und für das *Feuer* zuständig ist. Diese zweite Ernte wird in *die grosse Kelter des Grimmes Gottes* geworfen (Offb 14,18-19).

Der Tempel und der Altar sind Ausgangsort von Gottes Rache bzw. gerechtem Gericht. Die Gläubigen rächen sich nicht selbst, sondern überlassen die Rache Gott (Röm 12,19-21). Das ist ein wichtiger seelsorgerlicher Aspekt der *Offenbarung*, der sich übrigens auch in vielen anderen biblischen Gerichtsandrohungen zeigt.

*Röm 12,19-21: Rächt euch nicht selbst, Geliebte, sondern gebt Raum dem Zorn; denn es steht geschrieben:*

*"Mein ist die Rache; ich will vergelten, spricht der Herr."*

*"Wenn nun deinen Feind hungert, so speise ihn; wenn ihn dürstet, so gib ihm zu trinken;*

*denn wenn du das tust, wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln."*

*Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit dem Guten.*

Die Anbetung im Tempel wird mit Offb 5,13 weit in die Schöpfung hinausgetragen. Alle Lebewesen im Himmel, auf und unter der Erde, auf und in den Meeren, stimmen in den Lobpreis der Engel vor Gottes Thron mit ein. Diese Sicht einer auf Gott ausgerichteten und ihn anbetenden Schöpfung wird im Römerbrief mit deren Abhängigkeit vom Schicksal des Menschen ergänzt.

- Auch die Schöpfung «ist von der Sünde des Menschen mitbetroffen: "Verflucht ist der Acker um deinetwegen", sprach Gott zu Adam (1.Mo 3,17).» (Uhlmann. "Siehe, ich mache alles neu!" 13)
- Auch die Schöpfung seufzt auf die Erlösung hin (Röm 8,19-22), die mit dem Tod, der Auferstehung und Himmelfahrt von Jesus als dem Löwen von Juda (Offb 5,5) und als Gottes Lamm (Offb 5,6; Joh 1,29.36) initiiert wurde (Offb 5,1-7).
- Auch die Schöpfung muss deshalb durch die Geburtswehen für Gottes neue Welt hindurchgehen (Röm 8,22). Die Schöpfung "haftet solidarisch" mit dem gefallenen Mensch.

*Offb 5,11-13: Und ich sah: und ich hörte eine Stimme vieler Engel rings um den Thron her und um die lebendigen Wesen und um die Ältesten; und ihre Zahl war Zehntausende mal Zehntausende und Tausende mal Tausende, die mit lauter Stimme sprachen: Würdig ist das Lamm, das geschlachtet worden ist, zu empfangen die Macht und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Herrlichkeit und Lobpreis.*

*Und jedes Geschöpf, das im Himmel und auf der Erde und unter der Erde und auf dem Meer ist, und alles, was in ihnen ist, hörte ich sagen: Dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm den Lobpreis und die Ehre und die Herrlichkeit und die Macht in alle Ewigkeit!*

*Röm 8,19-22: Denn das sehnsüchtige Harren der Schöpfung wartet auf die Offenbarung der Söhne Gottes. Denn die Schöpfung ist der Nichtigkeit unterworfen worden – nicht freiwillig, sondern durch den, der sie unterworfen hat –, auf Hoffnung hin, dass auch selbst die Schöpfung von der Knechtschaft der Vergänglichkeit frei gemacht werden wird zur Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes. Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung zusammen seufzt und zusammen in Geburtswehen liegt bis jetzt.*

## 8. Gottes Volk in der Offenbarung

### Offenbarung 12

Die Herkunft des neutestamentlichen Volk Gottes wird im 12. Kapitel der *Offenbarung* erklärt. Dieses Kapitel ist das offensichtlichste Beispiel eines Neuanfangs im Buch der *Offenbarung*. Die *Frau, bekleidet mit der Sonne und dem Mond* (Offb 12,1) ist ein Bild auf das treu gebliebene Volk

Israel vor Jesu Geburt. Sie hat *einen Kranz von zwölf Sternen* auf ihrem Kopf (Offb 12,1), was auf die zwölf Stämme Israels hindeutet.

Die Katholiken sehen in diesem Bild einen Hinweis auf Maria, die Mutter von Jesus. Die römisch-katholischen Marienbilder sind denn auch von Offb 12,1-2 inspiriert: blaues Kleid für den Himmel, Sonne (Heiligenschein) am Kopf, Mond *unter ihren Füssen*. Maria gehörte zweifellos zu diesem hier beschriebenen treuen Gottesvolk. Doch das Gesamtbild der *Frau* von Offb 12 sprengt den biographischen Rahmen einer natürlichen Person bei Weitem.

*Ein grosser, feuerroter Drache mit sieben Köpfen und zehn Hörnern und auf seinen Köpfen sieben Diademe bzw. Kronen* (Offb 12,3) ist *die alte Schlange* (1 Mose 3), *der Teufel und Satan genannt wird* (Offb 12,9). Er zieht mit seinem Schwanz ein Drittel der Sterne fort, um sie auf die Erde zu werfen (Offb 12,3-4). Damit wird der Fall von Engeln gemeint sein, die durch ihre Gefolgschaft gegenüber dem Teufel zu Dämonen geworden sind (Judas 6). Der *Drache* hat es auf das *männliche Kind* der *Frau* abgesehen, womit nur Jesus gemeint sein kann. Dieser *Sohn* wurde zu *Gott und seinem Thron entrückt* (Offb 12,4-5). Danach flieht die *Frau* in die *Wüste*, wo sie *1260 Tage* ernährt wird (Offb 12,6). Von daher stammt der Ausdruck *Kirche in der Wüste*.<sup>49</sup>

Der anschliessende Kampf des *Engels Michael* mit seinem himmlischen Heer gegen den *Drachen* und dessen *Engel* (Offb 12,7-9) bezieht sich auf Daniel 12,1-3. Dort tritt der Engel Michael als *grosser Fürst* auf, *der für die Söhne des Volkes Israel eintritt* (Dan 12,1a). Der Kampf des Engelsfürsten Michael ist gemäss dem Propheten Daniel ein Kampf für das Volk Israel (Dan 10,13.21; 12,1a). Dieser Kampf wird in einer *Bedrängnis* stattfinden, *wie sie noch nie gewesen ist, seitdem irgendeine Nation entstand bis zu jener Zeit* (Dan 12,1b).

Die grösste *Bedrängnis* nach Daniels Zeit ist die Zerstörung Jerusalems samt dem jüdischen Tempel 70 n.Chr. **Der himmlische Kampf des Engelsfürsten Michael (Dan 12,1a; Offb 12,7-9) scheint mit diesem irdischen Kampf um Jerusalem verbunden zu sein (Dan 12,1b).**<sup>50</sup> Für diese Annahme spricht auch die Ähnlichkeit (zu Dan 12,1b) von Jesu prophetischen Worten über den Untergang Jerusalems: *Denn dann wird grosse Bedrängnis sein, wie sie von Anfang der Welt bis jetzt nicht gewesen ist und auch nie sein wird* (Mt 24,21). Wenn Jesus die Zerstörung Jerusalems auch gleich als Beginn einer jüdischen Leidenszeit sieht (Lk 21,23-24), bleibt dieses Ereignis von 70 n.Chr. trotzdem eine wichtige Zäsur für die biblische Endzeitprophetie, die offensichtlich mit einem Kampf im Himmel verbunden war.

- **Vor dem himmlischen Kampf** *flieht* die *Frau* *in die Wüste*, wo sie *1260 Tage* ernährt wird (Offb 12,6). Die *Wüste* war schon im Alten Testament Fluchtort der Gläubigen: *Sie, deren die Welt nicht wert war, irrten umher in Wüsten und Gebirgen und Höhlen und den Klüften der Erde.* (Hebr 11,38)

<sup>49</sup> Ein Ausdruck von verfolgten Hugenotten, die sich zu geheimen Gottesdiensten trafen.

(siehe zum Beispiel: [www.hugenottenmuseum.de/hugenotten/bildergalerien](http://www.hugenottenmuseum.de/hugenotten/bildergalerien), Datum: 9.12.2021)

<sup>50</sup> Das gleiche Prinzip prophezeit Daniel 8,10-12: Einer der vier Nachkommen vom Alexander dem Grossen, wie die Geschichte zeigt handelt es sich um Antiochos IV. Epiphanes, wird dem *Obersten des Heeres* (Josua 5,14; vgl. 2 Mose 23,20-23), womit der Engel Michael gemeint sein dürfte, das *regelmässige Opfer wegnehmen*.

Dan 8,10-12: *Und es wuchs bis an das Heer des Himmels, und es warf [einige] von dem Heer und von den Sternen zur Erde herab und zertrat sie. Selbst bis an den Obersten des Heeres wuchs er [empor]. Und er nahm ihm das regelmässige [Opfer] weg, und die Stätte seines Heiligtums wurde gestürzt. Und ein [Opfer]dienst wurde verbrecherisch gegen das regelmässige [Opfer] eingerichtet. Und das Horn warf die Wahrheit zu Boden, und hatte Erfolg.*

- **Nach dem himmlischen Kampf** wird der Frau *zwei Flügel des grossen Adlers gegeben, damit sie in die Wüste fliege, wo sie eine Zeit und Zeiten und eine halbe Zeit ernährt* wird (Offb 12,14). Die Adlerflügel erinnern an den Auszug Israels aus Ägypten: *Ihr habt gesehen, was ich den Ägyptern angetan und [wie] ich euch auf Adlerflügeln getragen und euch zu mir gebracht habe.* (2 Mose 19,4) Jerusalem wird in Offb 11,8 als *geistliches Ägypten* beschrieben. Die Judenchristen entkamen Gottes Gericht über Jerusalem, weil sie sich an Jesu prophetische Warnungen hielten (Mt 24,15; Lk 21,20-22). Die *Wüste* ist jetzt die *Stätte* bzw. der Wohnort der *Frau* (Offb 12,14). Sie ist ähnlich wie das alttestamentliche Volk Israel unterwegs in das verheissene Land. Die Israeliten wurden durch die Teilung des roten Meers vor dem Pharao gerettet, die *Frau* wird durch das Öffnen der *Erde* vor einem Wasserstrom des Teufels gerettet (Offb 12,15-16).

Aus dem oben Gesagten lässt sich schliessen,

- dass sich die *1260 Tage* auf die Zeit *vor* der Zerstörung Jerusalems 70 n.Chr.
- und die *Zeit und Zeiten und eine halbe Zeit* auf die Zeit *nach* 70 n.Chr. bezieht.
- Beide Zeiten zusammen bilden die letzte *Jahrwoche* von Daniel 9,26-27.

Der Teufel, Verführer des *ganzen Erdkreises* und *Verkläger unserer Brüder*, verliert den himmlischen Kampf und wird mit seinen *Engeln* (Dämonen) auf die Erde geworfen (Offb 12,9-10). Er hat natürlich auch schon vorher auf der Erde gewirkt (Offb 12,4), aber er und seine Dämonen haben ab sofort keine *Stätte mehr im Himmel* (Offb 12,8). Nun wird ein *Wehe*<sup>51</sup> über die *Erde* und das *Meer* ausgesprochen, weil der Teufel eine *grosse Wut* hat, *da er weiss, dass er nur eine kurze Zeit hat* (Offb 12,12). **Das wird der Moment sein, wo der Teufel den Antichristen wie auch den falschen Propheten einsetzt.** Der *Antichrist* wird anschliessend in Offb 13,1ff. als *Tier aus dem Meer* eingeführt. Das erste Mal findet er aber bereits in Offb 11,7 Erwähnung, als *Tier aus dem Abgrund*. Der *Antichrist der Offenbarung* existiert erst *nach* der Zerstörung Jerusalems 70 n.Chr., womit er mit dem *Verwüster* in der zweiten Hälfte von Daniels letzter *Jahrwoche* identifiziert werden kann (Dan 9,27).

*Dan 9,27: Und stark machen wird er einen Bund für die Vielen, eine Woche lang; und zur Hälfte der Woche wird er Schlachtopfer und Speisopfer aufhören lassen. Und auf dem Flügel von Greueln [kommt] ein Verwüster, bis festbeschlossene Vernichtung über den Verwüster ausgegossen wird.*

Der Teufel versucht die *Frau in der Wüste* mit einem *Strom fortzureissen*, womit ein Strom einer offensiv-dekadenten Kultur, die *Hure Babylon*, gemeint sein könnte. Dieser Strom soll den Judenchristen schaden, wird aber von der *Erde* verschluckt, womit der *Frau* geholfen ist (Offb 12,15-16).

Der Hinweis auf den *Verkläger unserer Brüder* (Offb 12,10-11) könnte sich auf die sehr schwierige Situation der Judenchristen zurzeit des *jüdischen Kriegs* beziehen. Sie standen in einem Interessenskonflikt zwischen Patriotismus (Kampf gegen die Römer) und Glaube an Jesu Prophetie (Flucht aus Jerusalem) und wurden sicher von vielen ungläubigen Juden als Verräter abgestempelt. In einer Zeit grosser Spannungen machen Menschen Fehler. Und diese Fehler *verklagte* der Teufel *vor Gott* (Offb 12,10) und sicher auch im Gewissen der Judenchristen, die sich aber mit dem *Blut des Lammes* und den *Worten ihres Zeugnisses* zu helfen wussten (Offb 12,11).

<sup>51</sup> Das ist das zentrale *Wehe* der sieben *Wehe*-Verse in der Offenbarung:

**3 Wehe** der letzten sieben Posaunen (Offb 8,13: Ankündigung; 9,12: erstes *Wehe*; 11,14: zweites, danach noch ein drittes *Wehe*)

**1 Wehe** über der Erde und dem Meer, weil der Teufel auf die Erde hinabgeworfen wurde und grosse Wut hat (Offb 12,12)

**3 menschliche Wehe** über Babylon: «*Wehe, wehe!* Die grosse Stadt, [...]» (Offb 18,10.16.19)

Wenn wir die *Worte des Zeugnisses* im Kontext des *Zeltes des Zeugnisses* (Offb 15,5) verstehen, sind damit Worte und Gegenwart Gottes gemeint, zu der sich die Judenchristen bekannten. Ich identifiziere die *Worte des Zeugnisses* mit dem Neuen Testament, während die *Worte Gottes* in der *Offenbarung* wohl eher auf das Alte Testament meinen (vgl. Offb 1,9; 6,9; 20,4).

Da der Teufel nichts gegen die *Frau* ausrichten kann, kämpft er schliesslich mit den *übrigen ihrer Nachkommenschaft, welche die Gebote Gottes halten und das Zeugnis Jesu haben* (Offb 12,17), womit ein Lebensstil nach der ganzen Bibel, dem Alten und Neuen Testament, gemeint sein dürfte. Bei diesen *Übrigen* wird es sich nicht mehr um das treue jüdische Gottesvolk handeln, sondern um Heidenchristen. Diese sind für den Teufel in Sachen "Verfolgung" offensichtlich zweite Wahl.

Mit *Offenbarung 12* wird der entscheidendste Teil der frühen Kirchengeschichte abgedeckt. Es ist ausserdem offensichtlich, dass sich dieses Kapitel auf Daniel 12,1-3 stützt.

### Offenbarung 7,4-8

Bei den 144'000 *Versiegelten aus jedem Stamm der Söhne Israels* (Offb 7,4) muss es sich nicht zwingend um ethnische Israeliten handeln. Sie könnten auch einfach ein Bild für alle Christen sein, da ja Heidenchristen durch ihren Glauben am "Ölbaum Israel" eingepropft wurden (Röm 11,16-21). Wahrer *Jude* ist gemäss Röm 2,28-29 ein geistlicher Zustand, der nur auf Christen zutrifft. Ethnischen, nicht-christlichen Juden hingegen wird in der *Offenbarung* das Judentum abgesprochen und ihre Versammlungshäuser werden als *Synagoge des Satans* bezeichnet (Offb 2,9; 3,9). Diese geistliche Disqualifizierung geht auf Jesus selbst zurück (Joh 8,44).

*Joh 8,44: Ihr seid aus dem Vater, dem Teufel, und die Begierden eures Vaters wollt ihr tun. Jener war ein Menschenmörder von Anfang an und stand nicht in der Wahrheit, weil keine Wahrheit in ihm ist. Wenn er die Lüge redet, so redet er aus seinem Eigenen, denn er ist ein Lügner und der Vater derselben.*

*Röm 2,28-29: Denn nicht der ist ein Jude, der es äusserlich ist, noch ist die äusserliche [Beschneidung] im Fleisch Beschneidung; sondern der ist ein Jude, der es innerlich ist, und Beschneidung [ist die] des Herzens, im Geist, nicht im Buchstaben. Sein Lob kommt nicht von Menschen, sondern von Gott.*

*Offb 2,9: Ich kenne deine Drangsal und deine Armut – du bist aber reich – und die Lästerung von denen, **die sagen, sie seien Juden, und es nicht sind, sondern eine Synagoge des Satans.***

*Offb 3,9: Siehe, ich übergebe [dir] aus der **Synagoge des Satans** von denen, **die sich Juden nennen und es nicht sind, sondern lügen**; siehe, ich werde sie dahin bringen, dass sie kommen und sich niederwerfen vor deinen Füssen und erkennen, dass ich dich geliebt habe.*

Die 144'000 *Versiegelten* werden als geläutertes Gottesvolk beschrieben, indem der Stamm Dan bewusst ausgelassen wird. Dieser wird nicht etwa mit dem einflussreichen (Halb-)Stamm Ephraim ersetzt, sondern mit dem (Halb-)Stamm Manasse. Warum? In Bethel von Ephraim und im Stammesgebiet von Dan (1 Kö 12,26ff.) standen die Götzenbilder des ersten Königs von Nordisrael, Jerobeam. Diese Götzenbilder waren eine geistliche Katastrophe. Keinem einzigen König von Nordisrael gelang es, sich von ihnen zu lösen (1 Kö 14,9; 2 Kö 3,3; 10,29; 17,21).

### Offenbarung 7,9-17

Vielleicht sind es dann die oben erwähnten *Versiegelten*, die in einem zweiten Bild als *grosse Volksmenge aus jeder Nation und aus Stämmen und Völkern und Sprachen* vor den Thron Gottes und zum Lamm Gottes kommen (Offb 7,9). Es wird sich um die Entrückung der treu gebliebenen Christen handeln. Das muss nicht heissen, dass die Entrückung zeitlich vor den globalen Katast-

rophen anzusetzen ist, was aber möglich wäre (Offb 3,10). Die hier beschriebene Entrückung kann auch eine Vorwegnahme dessen sein, was auf die *Versiegelten* im Himmel wartet.

#### Offenbarung 14,1-5

Wenn es stimmen sollte, dass die 144'000 in Offb 7,9-17 entrückt wurden, kommen sie in Offb 14,1 mit Jesus auf den Berg Zion zurück. Sie tragen den Namen des Lammes *an ihren Stirnen* (Offb 14,1), was ihre *Versiegelung* sein wird (Offb 7,4). Sie denken also wie Gott und werden *jungfräulich*, also als radikal rein beschrieben (Offb 14,4). Danach kommt die *Stunde* von Gottes *Gericht* (Offb 14,7).

#### Offenbarung 11,1-13

Bei den *zwei Zeugen* wird es sich um Judenchristen handeln. Ihre Vollmacht erinnert an Mose und Elia. Ihre *Leichname* muss nicht zwingend wörtlich verstanden werden, sondern kann auch ein Bild für ihr "Mitsterben mit Jesus" sein (vgl. 2 Tim 2,11-12). Dieses "Sterben" wird in Jerusalem verortet (Offb 11,8). Ihre Entrückung wird – im Gegensatz zu Offb 7,9-17 (siehe oben) – aus der Perspektive der Erde beschrieben. Sie wird in Jerusalem starke geistliche Spuren hinterlassen, weil in diesem Zusammenhang in der *Offenbarung* das einzige Mal erwähnt wird, dass Menschen *in Furcht geraten und dem Gott des Himmels die Ehre geben* (Offb 11,13). Das könnte ein Hinweis auf eine grossflächige Bekehrung des Volkes Israels sein (Röm 11,25-27). Mit dieser Entrückung und einer anschliessenden geistlichen Erweckung in Jerusalem könnte *die Zeit der Nationen* zu Ende gehen (Lk 21,24).

#### Offenbarung 15,2-4

Wie die Berichte Offb 7-11 und Offb 12-14 mit Beschreibungen von Gottes Volk beginnen, so beginnt auch der Bericht Offb 15-19 mit einer solchen Beschreibung (Offb 15,2-4). Es handelt sich hier aber um Christen, die im himmlischen Tempel vor einem *gläsernen Meer* stehen (Offb 15,2). Damit wird sehr wahrscheinlich die Seelen von verstorbenen Christen beschrieben. *Sie singen das Lied Moses und das Lied des Lammes* (Offb 15,3).

Moses erstes Lied ist ein Lobpreis nach dem Untergang von Pharaos Heer (2 Mose 15,1). Sein zweites und letztes Lied ist eine Ermahnung an die Israeliten (5 Mose 32,1-43). Es endet mit einer Rache-Androhung an die Feinde von Gottes Volk (5 Mose 32,43).

Das *Lied des Lammes* könnte sich auf den Lobpreis der *vierundzwanzig Ältesten, vieler Engel* und der *vier lebendigen Wesen* beziehen, womit sie den Regierungsantritt des *Lammes* feiern (Offb 4,9-14), das die Weltgeschichte zu ihrem Ende bzw. ihrer Bestimmung führen wird.

Die Seelen singen wahrscheinlich ein Lied von Gottes Sieg – und setzen damit die *sieben Schalen des Grimmes Gottes* frei (Offb 16,1).

*5 Mose 32,43: Lasst jauchzen, ihr Nationen, sein Volk! Denn er rächt das Blut seiner Knechte, und Rache wendet er auf seine Gegner zurück, und sein Land, sein Volk entsühnt er.*

## 9. Vorschattierungen der Endzeit

Endzeitprophetien mögen nach Phantastereien klingen. Für die Bibel ist aber klar, dass die Endzeit eine Wiederholung von vorsintflutlichen Ereignissen ist.

### Sintflut

Der biblischen Sintflut ging ein moralischer Niedergang voraus, der sich im Abfall der *Söhne Gottes* zeigte (1 Mose 6,2-8). Dieser geheimnisvolle Ausdruck könnte sich auf gefallene Engel, also auf Dämonen (Judas 6), beziehen. Es ist aber naheliegender, dass hier der Abfall von Sets frommen Nachkommen beschrieben wird. Während nämlich Kains letzter Nachkomme *Lamech* mit überbordender Rache auffällt (1 Mose 4,23-24), ist Sets letzter Nachkomme *Lamech* der Vater des frommen Noah (1 Mose 5,28-31). Kains Nachkommenschaft fällt ferner mit kulturellen Errungenschaften auf (1 Mose 4,17.20-22), während Sets Nachkommen mit Anbetung (1 Mose 4,26) und Henochs Entrückung (1 Mose 5,24) in Verbindung gebracht wird.

Ich gehe davon aus, dass sich der Abfall der *Söhne Gottes* auf den geistlich-moralischen Niedergang des damaligen Gottesvolkes, der *Setiten*, bezieht. Der grosse Abfall der Endzeit wird sich auf den geistlich-moralischen Niedergang der Christen beziehen (2 Thess 2,3; 2 Tim 3,1-5).

Der Einzug Noahs samt seiner Familie in die Arche (1 Mose 7,1-9) entspricht der kommenden Entrückung der Christen (Mt 24,37-42).

Die Sintflut selbst steht für den Weltuntergang durch Wasser, während der uns bevorstehende Weltuntergang mit Feuer geschieht (2 Petr 3,5-7).

### Lot

Die *Tage Lots* sind ebenfalls eine Vorschattierung für die Endzeit. Gott rettete Lot und seine Familie vor dem plötzlichen Untergang von Sodom und Gomorra durch einen Regen von *Feuer und Schwefel* (Lk 17,28-29; 1 Mose 19,1-29). Dieses Herausretten in letzter Minute ist ein Bild für die Entrückung der Christen vor der letzten grossen Katastrophe (Offb 3,10). Danach prophezeit die Bibel für die Endzeit nicht nur einen *Regen* von Feuer, sondern einen *Hagel* (2 Petr 3,7.12; Offb 20,9).

### Elia

Elia führte Nordisrael in eine Zeit des Gerichts, indem er es 3½ Jahre nicht mehr regnen liess (1 Kö 17,1; Jak 5,17). Diese Zeit von Gottes Heimsuchung führte dann zu einem Showdown auf dem Berg Karmel, wo Elia Feuer vom Himmel herabkommen liess und so die Israeliten zurück zum Glauben an den alleinigen wahren Gott führte (1 Kö 18).

Die 3½ Jahre der Offenbarung stellen ebenfalls eine Zeit dar, in der Gott die Menschen durch eine Zeit des Gerichts zum wahren Gott zurückführen will.

## 10. Aufruf

Liebe Leserin, lieber Leser. Die Nacht unserer Weltgeschichte ist weit vorgerückt. Der Tag bricht an (Röm 13,11-12). Die Welt befindet sich in Geburtswehen für eine neue, herrliche Zukunft, die mit der Wiederkunft von Jesus Christus beginnt. Es handelt sich um den gleichen Jesus, der vor ungefähr 2000 Jahren in ärmlichen Verhältnissen in Bethlehem geboren wurde.

Sie können diesen Jesus und seine liebevolle Macht bereits jetzt willkommen heißen und erleben. Jesus klopft an Ihre Herzenstür, um mit Ihnen ein geistliches Fest zu feiern (Offb 3,20). Jesus selbst sagt:

*Merkst du es denn nicht? Noch stehe ich vor deiner Tür und klopfe an. Wer jetzt auf meine Stimme hört und mir die Tür öffnet, bei dem werde ich einkehren. Gemeinsam werden wir das Festmahl essen. (Offb 3,20; HFA)*

Der gleiche Jesus, der vor fast 2000 Jahren in diese Welt gekommen ist, will heute in Ihr Herz hineingeboren werden. Öffnen Sie ihm doch Ihre Herzenstür! Gottes herrliches Reich will durch seinen Geist in Ihr Leben einziehen! Machen Sie sich fitt für eine Zukunft mit Gott! So lassen sich die gegenwärtigen und zukünftigen Geburtswehen besser ertragen.

Liebe Leserin, lieber Leser.

Feiern Sie noch die Ankunft von Jesus Christus oder erwarten Sie schon seine Wiederkunft?

## 11. Literaturverzeichnis

- de Boor, Werner. *Der zweite Brief des Petrus*. 2. Petrus 3,1-13. Fussnote 110. In: Wuppertaler Studienbibel. R. Brockhaus Verlag Wuppertal. 1989. ISBN 3-417-25145-1
- Eusebius von Cäsarea. *Kirchengeschichte (Caesariensis)*. Wissenschaftliche Buchgesellschaft Darmstadt, 1997. ISBN: 3-534-13648-9
- Flavius Josephus. *Geschichte des Jüdischen Krieges*. Fourier, 1977. ISBN: 9783820100228
- Fruchtenbaum, Arnold G. *Der 70. Siebener (Dan. 9,27)*. In: Fundamentum, Heft 2/2001, 22. Jahrgang, 2. Quartal
- Hoekema, Anthony A. *Stellungnahme aus der Sicht des Amillennialismus*. In: Clouse, Robert (Hrsg.) Das Tausendjährige Reich. 4 Standpunkte. Das Tausendjährige Reich: Bedeutung und Wirklichkeit. Vier Beiträge aus evangelikaler Sicht herausgegeben von Robert Clouse unter Mitarbeit von George Eldon Ladd, Herman A. Hoyt, Loraine Boettner, Anthony A. Hoekema. Verlag der Francke-Buchhandlung GmbH, Marburg an der Lahn. 1977. deutsche Ausgabe 1983. ISBN: 3-88224-283-3
- Kleger, Roland. *Die Offenbarung des Johannes*. Die neutestamentliche Apokalypse. Eigenverlag, Bischofszell, 2003
- Kniessel, Werner. *Die Offenbarung des Johannes*. Ausgelegt für die Gemeinde. Jordan-Verlag, 2003. ISBN: 978-3-906561-05-9
- Ladd, George Eldon. *Die Sicht des historischen Prämillennialismus*. In: Clouse, Robert (Hrsg.) Das Tausendjährige Reich. 4 Standpunkte. Das Tausendjährige Reich: Bedeutung und Wirklichkeit. Vier Beiträge aus evangelikaler Sicht herausgegeben von Robert Clouse unter Mitarbeit von George Eldon Ladd, Herman A. Hoyt, Loraine Boettner, Anthony A. Hoekema. Verlag der Francke-Buchhandlung GmbH, Marburg an der Lahn. 1977. deutsche Ausgabe 1983. ISBN: 3-88224-283-3
- Noll, Dirk. *Hilfe bei Endzeitfragen – was haben die frühen Christen geglaubt?* AΩ. Eigenverlag, undatiert. Download: <https://silo.tips/download/hilfe-bei-endzeitfragen-was-haben-die-frhen-christen-geglaubt>, Datum: 7.12.2021
- Pohl, Adolf. *Die Offenbarung des Johannes*. Exkurs 12: Zur Auslegung der Sechshundertsechundsechzig. In: Wuppertaler-Studienbibel, R. Brockhaus Verlag, 1989. ISBN: 3-417-25146-X
- Riddlebarger, Kim. *A Case for Amillennialism*. Understanding the End Times. Baker Book, Grand Rapids. 2003. ISBN: 978-0-8010-6435-7
- Schneider, Andreas. *Das Dritte Reich und die Freikirchen*. Warum es Adolf Hitler gelang, auch den Frommen Sand in die Augen zu streuen. In: idea-Magazin 8/95, 19.5.1995
- Stauffer, Ethelbert. *Domitian*. In: Biblisch-Historisches Handwörterbuch. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen. 1994. ISBN: 3-525-50174-9
- Strobel, August. *Zelot*. In: Biblisch-Historisches Handwörterbuch. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen. 1994. ISBN: 3-525-50174-9

Uhlmann, Peter H. *Aufstieg und Fall des Antichrists*. Ein biblischer Grundkurs für Hauskreise und zum Selbststudium. Selbstverlag. 2000

Uhlmann, Peter H. *Die Tausend Jahre in Offenbarung 20*. Pro und Kontra von vier verschiedenen Endzeitsystemen. Selbstverlag. 2001.

Uhlmann, Peter H. *"Siehe, ich mache alles neu!"* Weltvollendung und Welterneuerung. Ein biblischer Grundkurs für Hausbibelkreise und zum Selbststudium. Selbstverlag. 2001

Uhlmann, Peter H. *Was geschieht, wenn Jesus kommt?* Ein biblischer Grundkurs für Hausbibelkreise und zum Selbststudium. Selbstverlag. 2000